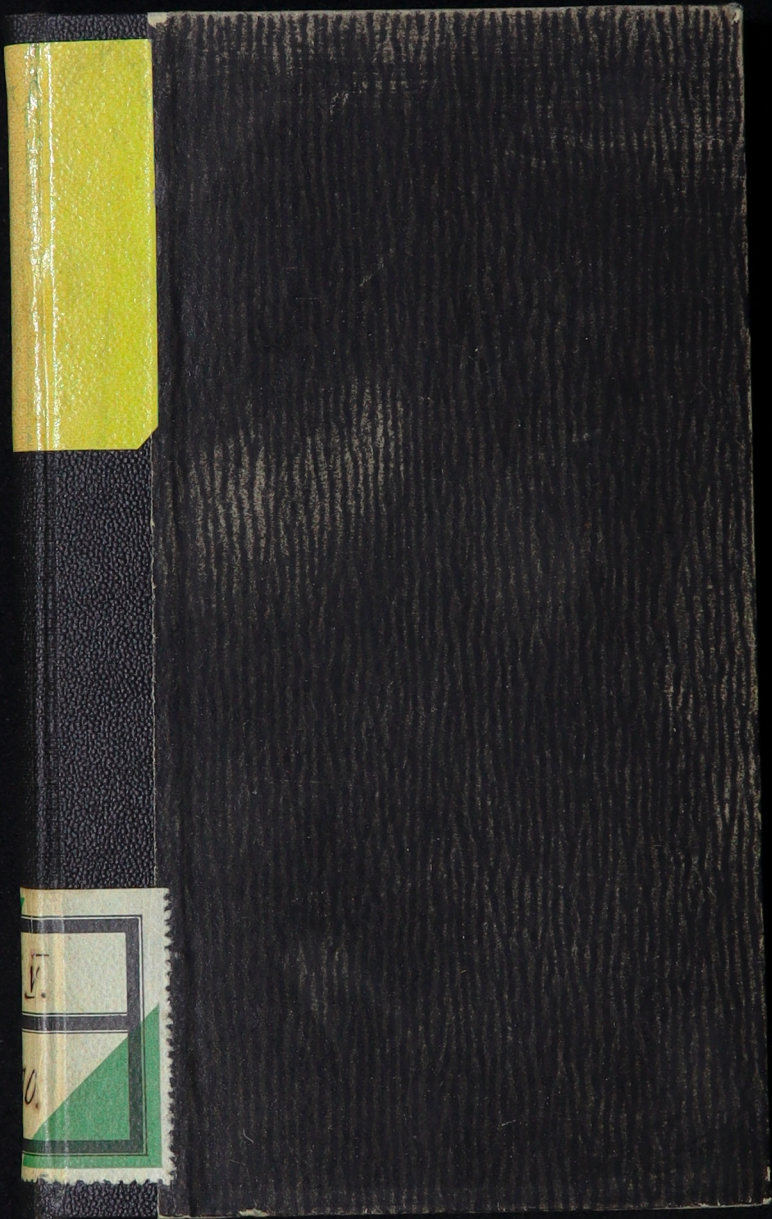


Der Baum der Diana : Ein musicalisches Lustspiel in zwei Handlungen, welches auf den Hof-Schaubühnen Sr. Majestät des Königs von Preußen aufgeführt werden soll

Berlin: bey Haude und Spener, 1788

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1758160039>

Druck Freier  Zugang 



1900

22

$O_i \bar{V}$
2070

U. A. R. O. R. E.

ДИАЛОГИ

Д Р А М М А - Г И О Г Р А Ф И Я

[illegible]

AUG 16

WESTA PRUSSIANA.

1871

L'ARBORE
DI DIANA
DRAMMA GIOCO SO
IN DUE ATTI

DA RAPPRESENTARSI NEI TEATRI DI CORTE

DI SUA
MAESTA PRUSSIANA.



CON LICENZA DI SUA MAESTÀ.

IN BERLINO
PRESSO HAUDE E SPENER, 1788.

Der
Baum der Diana.
Ein musicalisches Lustspiel

in zwey Handlungen,

welches

auf den Hof-Schaubühnen

Er. Majestät des Königs von Preußen
aufgeführt werden soll.



Mit Königl. Allergnädigster Freyhelt.

Berlin,
bey Haude und Spener,
Buchhändlern auf der Schloßfreyhelt neben der
Werderschen Mühle.

ARGOMENTO.

Si finge in quest' Opera che Diana, da tutti riconosciuta per Dea della castità, avesse formato un arbore, sotto il quale passando le sue Ninfe davano prova di loro saggezza nel modo che si verrà nel progresso del dramma. Amore quasi sdegnato di questa invenzione, sotto forma di pastorella penetra nel giardino, dove è piantato quest' arbore, guasta il core del custode, che s'immagina destinato dai Fati a tale ufficio, istilla il suo foco nel core di tutte le Ninfe, disordina i progetti di quella Dea, e al fine, per farne una completa vendetta, fa innamorare lei stessa di Endimione.

Inhalt.

Diana, die bekanntermaßen die Göttin der Keuschheit war, hatte sich an dem Orte ihres Aufenthaltes einen Zauberbaum geschaffen, der, wenn die Nymphen ihres Gefolges unter seinem Schatten weggingen, auf die Art, wie man in dem Lustspiele selbst sehen wird, durch äußere Zeichen zu erkennen gab, ob die Nymphe keusch und tugendhaft, oder ob sie es nicht wäre. Amor, den diese Anstalt mißfällt, schleicht sich, um sie zu veräiteln, unter der Gestalt einer Schäferin, in den Garten der Diana ein, wo jener Baum befindlich ist, macht den Hirten, den das Schicksal zum Wächter desselben bestimmt hat, so wie alle Nymphen der Diana, und diese Göttin selbst, zur Strafe für ihre Feindschaft gegen die Liebe, in den Endimion verliebt.

Dies ist die Erfindung, welche gegenwärtigem Schauspiel zum Grunde gelegt worden.

PERSONAGGI.

DIANA.

AMORE.

DORISTO. } *Pastore e Custode dell' Arbore
di Diana.*

SILVIO. *Cacciatore.*

END'MIONE. *Pastorello.*

BRITOMARTE. }

CLIZIA. } *Ninfe primarie di Diana*

CLOE. }

Coro di Ninfe.

Coro di Genj.

La Poesia è del Sig. Abate da Ponte.

La Musica del Signor Vincenzio Marrini.

Personen:

Diana.

Amor.

Dorist, ein Schäfer, der den Baum der
Diana bewachen soll.

Silvio, ein Jäger.

Endimion, ein Hirte.

Britomaris,

Clizia,

Chloe,

} die drey vornehmsten Nym-
phen der Diana.

Chor von Nymphen.

Chor von himmlischen Genien.

Der Text ist vom Herrn Abt da Ponte, K. K.
Theaterdichter.

Die Musick ist von Herrn Vincenz Martini,
Capellmeister des Prinzen von Astarion,
jetzt im Dienste der russischen Kaiserin.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Giardino delizioso cinto di muro dai lati: nel muro due Porte; in fondo laghetto d'acqua, di là del lago piccola pianura, di là della pianura boschetto; in qualche distanza veduta di un tempio; a destra del Giardino un Arbore colle poma d'oro da potersi illuminare a colpo d'occhio. Molte Ninfe quà e là disperse, intente a diversi uffizi, Doristo sopra un sofà che sta dormendo: entrano cantando il seguente Terzetto sotto voce

CLOE BRITO: E CLIZIA.

A Zitto zitto non parlare... (alle Ninfe che sono in giardino.)

Zi zi zi, venite fuori....

Chete chete al tempio andate,

La gran Dea v'attende là,

Al grand' arbore vicino

Sta dormendo il Pastorello;

Or slegghiamolo bel bello.

E partiamo via di quà. (Partono.)

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Die Schaubühne stellt einen herrlichen Lustgarten vor, der an den Seiten mit einer Mauer umgeben ist, in welcher zwei Thüren befindlich sind. Im Hintergrunde sieht man einen kleinen See, jenseit desselben eine Ebene, die durch ein Gehölz beschränkt ist. In der Entfernung zeigt sich ein Tempel. Zur rechten im Garten ein Baum, der goldne Aepfel trägt, die in einem Augenblick durchscheinend erleuchtet werden können. Eine Anzahl Nymphen sind hin und wieder zerstreuet und verschiedentlich beschäftigt. Dorist schläft auf einem Ruhebetto, mittlerweile kommen, nachstehendes Geräusch leise anstimmend, herein:)

Chloe, Britom. und Clizia.

(zu den Nymphen, die im Garten beschäftigt sind.)

Stille, stille, nicht geredet!
St! St! St! Kommt, Kommt heraus.
Gehet schweigend hin zum Tempel
Dort erwartet euch Diana.
Sieh! nicht weit vom Zauberbaume
Liegt und schläft der junge Hirt,
Kommt wir wollen los ihn binden
Und dann gleich von dannen gehn.
(sie gehn ab.)

SCENA II.

AMORE *che sveglia* DORISTO *poi*
s'asconde.

DOR. Dove diavolo son? che loco è questo,
Ed' io come quì venni? è forse un sogno,
E' un' atto di commedia, un incantesimo?
Che giardin delizioso? senti senti....
Ruscelli gorgogliar! cantar augelli,
Tra i fioriti arboscelli:
Che odori.... che colori....
Che temperato Ciel.... ch'erbe, che fiori!
Qualcun v'abiterà... non vedo alcuno,
Cinto è l'orto di muro... oh ci vorriano
l'ali,
C'è una porta.... picchiam; nessun
risponde....
Io non mi sò decidere,
Se deggio in questo affar piangere, o
ridere....
Cospetto! che bell' arbore! le poma
Son tutte d'oro: alquante
Ne vo pigliar per li bisogni miei:

AMOR. Misero! arresta il passo, o morto sei.
(*Quì Amore ricomparisce*)

DOR. Ah!

AMOR. Non temer: amico
Ti son, e tu nol sai.

DOR. Oh bella! amico? io non ti vidi mai.

AMOR. Guardami un po.

Zweyter Austritt.

Amor (weckt den schlafenden Dorist auf, und versteckt sich noch eh jener munter wird.

Dorist.

Wo Ruckut bin ich denn hier? Was ist das für ein Garten? Wie zum Geier bin ich hieher gekommen? Etwa im Traume? oder durch einen Theatercoup! oder gar durch Hexeren? Ein herrlicher Garten! horch! horch! Bächlein die rieseln! Vöglein die singen! Bäumchen die blühen! Welch süßer Wohlgeruch erfüllt die Luft! welches Farbenspiel von bunten Blumen! wie sanfte die Luft! Blümchen und Kräuter wie schön! Hier wird doch jemand wohnen? Aber ich sehe niemand und der Garten ist mit Mauern umgeben. Ha da müßte man Flügel haben! Aber da ist ja eine Thüre! ich will mahl anklopfen! Es antwortet niemand! Wahrhaftig ich weiß nicht, ob ich dazu lachen oder weinen soll: Poh! was ist das für ein schöner Baum! trägt ja gar goldne Aepfel! Ey da wollen wir uns eine kleine Portion abbrechen!

Amor. Halt ein! Elender! oder du bist des Todes.

Dorist. Au weh!

Amor. Fürchte dich nicht: Ich bin dein Freund, weißt du denn das nicht?

Dorist. Curios! Du, mein Freund? und ich habe dich mein Lebtag noch nicht gesehn!

Amor. Steh mich nur recht an!

DOR. T'ho visto.

AMOR. Non mi conosci?

DOR. Nò.

AMOR. Non fai dunque chi sono?

DOR. Non lo so.

AMOR. *Se il vuoi saper,*

Io sono amor,

Il mio poter,

Ti dica il cor.

Lo strale quest'è,

Che ti piagò,

Non credi a me?

Ti ferirò.

DOR. Ehi ehi, basta così nume ragazzo,

Non mi far più da pazzo:

Forse ti sembran nulla

Le ferite, le piaghe, ed i malanni

Che sotto il giogo tuo finor provai?

AMOR. E' tempo di gioir, penasti assai.

D'un'altra rivale, anzi nemica

Del mio stral, del mio foglio

Abbassar vo l'orgoglio: or te compagno

Scelgo di mie vendette.

DOR. Cosa hai detto;

Io vendette con donne?

Pria mi lascerei cavare i denti.

AMOR. Invan resisti, o stolto, or taci, e senti,

Nell' isola di Cintia,

Per opra della Dea,

Se nol sai, tu giungesti:

Qui custodir dovresti,

Il resto de tuoi dì l'arbor fatale,

Ove ogni giorno perigliosa prova

Della saggiezza lor le Ninfe danno.

Erste Handlung.

Dorist. Das hab ich schon gethan.

Amor. Und kennst mich doch nicht?

Dorist. Nein.

Amor. Also weißt du nicht wer ich bin?

Dorist. Nein, ich weiß es nicht!

Amor. So wisse denn:

Ich bin der Gott der Liebe.

Was ich vermag

Das wird dein eignes Herz dir sagen;

Dies ist der Pfeil

Der dich verwundet hat.

Glaubst du mirs etwa nicht?

Gleich will ich dich noch eins verwunden!

Dorist. Au weh! au weh! es ist genug du kleiner Götterbube, mach mich nicht mehr noch zum verliebten Gecken; dir scheinen Wunden und der Liebe Schmerzen alle, die ich bisher erduldere, ein Spielwerk nur zu seyn.

Amor. Du hast genug gelitten, jetzt soll es ans Genießen gehn; ich will den Stolz der Göttin, die gleich mir den Bogen führt, demüthigen, die Feindin meines Reiches züchtigen und du sollst mein Allirter seyn.

Dorist. Was sagst du da? Ich gegen eine Schöne zu Felde ziehn? da ließ ich eher die Zähne mir ausbrechen.

Amor. Sey nicht so thöricht, mir widerstehn zu wollen, das wäre nur umsonst. Drum schweig und höre nur: Dir selber unbewußt hat dich, durch ihre Wunderkraft, Diana, hieher nach ihrer Insel hingebracht. Von nun an sollst du hier den Zauberbaum bewachen, der, für die Keuschheit ihrer Nymphen, Diana zum Probierstein dient.

DOR. Oh che prova galante! e come fanno?

AMOR. Sotto quello ogni giorno ad una ad una
Cintia passa, e le Ninfe: e come tutta
S'empia l'arbor di luce, e canta, e suona
Quando passan l'oneste,
Tal se alcuna di queste
Diede mai logo ad amoroso affetto
Nasce contrario effetto, e colle frutta
L'accoppa, la sfigura, o la maltratta.

DOR. Oh la Signora Cintia, è certo matta.
Saprò l'arbor tagliar, saprò sedurre
Tutte le donne sue, dar foco a lei,
A l'isola, al giardin....

AMOR. Non saprai nulla
Senza il soccorso mio:
A quell' arbor frattanto,
Senza questo anelletto,
Guarda non t'accostar, se non vuoi morte.
Per quanto poi sia forte,
Io farò che Diana
Oggi alla forza del mio braccio ceda:
Farò ch'ella s'avveda...
Ma vien gente... è là Dea:
Tu fingi di dormir.... entro poche ore
Conoscerai quant'è possente Amore.
(Amore sparisce; Doristo dopo alcuni atti
di maraviglia siede &c.)

Dorist. So ein Probiertstein ist ein fischlich Ding.
Doch, worin besteht denn nun das Zeichen?

Amor. Täglich geht Diana mit ihren Nymphen,
einer nach der andern, unter diesen Baum
weg. Ist die Nymphe keusch, so strahlt
der Baum von Licht und aus dem Wipfel
schallt ein süßer Ton hernieder. Ist aber
mit der Nymphe nicht recht klar, so steht
man ganz das Widerspiel, die Zweige mit
den goldenen Früchten schlagen auf sie los.

Dorist. Ich glaube Frau Diana ist nicht recht
gescheid. Das Handwerk will ich ihr wohl
legen, den Baum den hau ich ab, die Nym-
phen such ich zu verführen und setze Sie in
Flammen mit samt dem Garten und der
ganzen Insel.

Amor. Von alle dem gelingt dir ohne meine
Hülfe nichts. Nimm diesen Ring, und
ohne ihn komm ja dem Baume nicht zu
nahe, sonst ist's um dich geschehn. So
mächtig übrigens Diana ist, so soll sie
diesmal doch mir weichen, soll sehen, was
ich kann. Doch, es kommt Jemand. . .
Sie ist es selbst, stell dich als schliefest du. . .
In wenig Stunden sollst du sehn was
Amor vermag.

(Amor verschwindet, und Dorist, nachdem
er seine Verwunderung zu erkennen gege-
ben, setzt sich hin als schlief er.)

SCENA III.

DIANA sopra una barchetta incoronata
di fiori con seguito di Ninfe in'altra
barchetta simile: BRIT. CLIZIA
CLOE, e DORISTO.

DIA. *Tranquilli soggiornì*
Di placida calma
Quì gode ognor l'alma
Del vero piacer.

Quì libero il core
Di cure d'affanni,
Del perfido amore
Disprezza il poter.

BRIT.	}	Intrecciamo, sorelle vezzose,
CLIZIA.		Vaghi ferti di gigli, e di rose,
CLOE.		Coroniamo la Dea della selve
		<i>Che felici quì viver ci fà.</i>
		<i>Ella candidi rende gl' affetti,</i>
		<i>Ella insegna innocenti diletti,</i>
		<i>E con l'arco che uccide le belve</i>
		<i>Afficura l'altrui libertà.</i>

DIA. Ecco amiche compagne, il garzoncello
Che alla custodia della sacra pianta
Ci concesse il destin: del dardo mio
La man gli s'armi, e di feretra il tergo;
E gli sia contra amor scudo ed usbergo.
Tu Clizia apri l'ampolla, e spruzza in lui
Dell'usato liquor stille celesti;
Cangi affetti, e costumi; ora si desti.

Dritter Auftritt.

(Diana auf einem mit Blumen geschmückten Lustschiffe;
ihre Nymphen folgen ihr in einem ähnlichen
Kahne.)

Britomaris Elyzia, Chloe und Dorist.

Diana.

Du stiller Aufenthalt
Der sanften Ruhe,
Hier nur genießet das Herz
Ganz ungestörte Freude
Hier weiß es nichts
Von Sorgen, von Kummer
Hier ist es vor der Gewalt
Der treulosen Liebe gesichert.

Brit. } Kommt reizende Schwestern
Elyz. } Laßt Kränze von Lilien und Ros-
Chloe. } sen uns flechten

Zu schmücken die Göttin der Wälder
Die uns hier schützt und beglückt.
Sie läutert die Triebe des Herzens
Sie bewahrt unter Freuden die Unschuld
Und ihres Bogens Sehne fürchtet,
Die Liebe gleich dem scheuen Wild.

Diana. Seht da, holde Gespielen, das ist der
Jüngling den das Schicksal uns zum Hü-
ter des wundervollen Baums gewährte!
bewasnet seine Hand mit meinem Pfeil und
mit dem Köcher schmückt die Schuler!
dies schütz ihn für der Liebe Macht! Du Ely-
zia, träuß' aus der geweihten Flasche ihm
jenen Himmelstropfen ein, der des Sterb-
lichen Begier und Wesen ändert — Dann
weck ihn auf.

B

DOR. Oh che belle Ragazze!
Caspita non ho fatto
Sì cattivo contratto!
Venite quì? lasciate
Ch'io vi guardi d'appresso,
O gloria o lampo del feminco sesso!
Sapete figlie mie,
Che mi piacete tutte?
Quella fresca biondina!
Quella semigrassotta! quelle bruna....
Non ven'hà nemmen una
Che non abbia il suo merto:
Io farei nella scelta affatto incerto.

DIA. Temerario! ed ardisci in faccia mia
In tal guisa parlar?

DOR. Che male c'è?
Mi par naturalissimo,
Che se voi siete donne, e donne belle,
Io che son di beltà gran diletante,
Vi deggia voler bene a tutte quante.

DIA. Misero? cosa dici? io son Diana
La castissima Dea,
La nemica d'Amor, fra queste mura
Arder di fiamma impura a te non lice.
Mio vassallo ora sei,
E saprò vendicar i torti miei.

DOR. *Da parte gli scherzi*
Mia cara Padrona,
Trattiamo alla buona
Baciatemi un po.
Che mal ci trovate?
Perchè vi sdegnate?
C'è niente di strano?
Io credo di no.

Dorist. Puh! was für allerliebste Mädchen!
 Pos tausend da hab ich keinen übeln Han-
 del geschlossen! Kommt doch näher und laßt
 euch ein wenig begucken. Ey tausend, ihr
 seyd ja die Perle und Krone des ganzen
 weiblichen Geschlechts! wißt ihr Kinder-
 chen, daß ihr mir alle zusammen recht wohl
 gefalle? die frische blauäugichte hier! die
 ausgepolsterte da! und auch die schwarzhaa-
 richte dort, wahrhaftig da ist nicht eine ein-
 zige, die nicht ihr eigenthümliches Gute
 hätte! Ich wäre ganz verlegen seyn, wenn
 ich wählen sollte.

Diana Berwegner! ist das eine Sprache, die
 sich in meiner Gegenwart schickt.

Dorist. Was ist da Uebels dran? Da ihr Mäd-
 chen und hübsche Mädchen seyd, ich aber
 ein Liebhaber von hübschen Kindern bin,
 was ist natürlicher, als daß ich euch allen
 zusammen wohl will.

Diana. Elender was sagst du! ich bin Diana,
 die Göttin der Keuschheit, und der Liebe
 feind. In diesem Aufenthalt darfst du von
 schöner Liebe nicht entbrennen, du bist
 mein Unterthan und meine Herrschaft wer-
 de ich behaupten.

Dorist. O Scherz bey Seite
 Gnädige Madam
 Laßt in der Güte uns vertragen
 Kommt her und gebt mir einen Kuß
 Was könnt ihr daran Uebels finden?
 Wie könnt ihr wohl darüber zürnen
 Das ist ja gar nichts Unerhörtes
 Nein, meiner Treu, das ist es nicht.

B 2

*Voi siete bellissima,
Costoro son belle,
Tra me voi e quelle
Far molto si può.*

Marito generico

*Sarò se volete,
Il cor mi darete,
Il cor vi darò.*

*Gran tempo è ch'io bramo,
Di donne un ferraglio
E qui se non sbaglio,
Trovato me l'hò.*

Da parte etc:

DIA. L'ardir di questo pazzo
Più soffrir non degg'io: del'larmi nostre
Spogliatelo sul fatto; e per punire
Il temerario eccesso
Una pianta diventi adesso adesso (*Parte.*)

(*Doristo si trasforma in pianta.*)

*Le tre Ninfe ripetono il Coro
e partono sulle barche &c.*

SCENA IV.

ENDIMIONE SILVIO *che corrono fuori del
bosco l'uno dopo l'altro: entrano in Giar-
dino saltando sopra le barche che tro-
vano alla sponda: poi Amore ve-
stito da Pastorella.*

END. *D*ove vado.... dove fuggo.
Chi m'aita, chi m'asconde!

Ihr seyd vorzüglich schön
Die andern sind nicht zu verachten,
Und zwischen euch und mir und ihnen,
Läßt sich gewis was art'ges machen.

Nur einen Wink, so sollt an mir
Ihr einen rechten Zeevater haben.
Schenkt euer Herz mir und dagegen
Steht euch das meine zu Befehl!

Seit langer Zeit schon wünsch ich mir
Ein Hausen hübscher Concubinen
Und wenn mich nicht mein Auge trügt,
So werdet ihr mir dazu dienen

O Scherz bey Seite 2c.

Diana. Nein, länger dulde ich die Urverschämtheit dieses Thoren nicht, gleich nehmt ihm meine heiligen Waffen ab. Zur Strafe seines Frevels werde er zum Baume.

(Diane geht ab, Dorist wird zum Strouch.)

(Die drey Nymphen wiederholen das Chor steigen alsdenn in die Kähne und fahren fort.)

Vierter Auftritt.

(Endymion und Sylvio kommen, einer nach dem andern, aus dem Gehölz herausgelaufen, springen in die Kähne am Ufer und kommen so in den Garten, nachher Amor als Schäferin verkleidet.

Endymion.

Wo rett ich mich .. wo flieh ich hin,
Wer hilft mir, wer verbirgt
Wer schüzet mich vor diesem Rasenden!

B 3

Dalle mani furibonde
Chi mi salva per pietà!

SILV. Ferma ferma, o sciagurato
T'hò raggiunto, fuggi in vano
Dal furor di questa mano
Chi sottrarre ti saprà? (vuol ferir.)

AMOR. Non ferir, non fare offesa,
A l'imbelle Pastorello,
Contra te per sua difesa
Questa destra s'armerà.

END.

a 2.

SILV.

AMOR. S'è una donna.

SILV. E chi sei che opposti ardisci?

AMOR. Son chi son, se puoi ferisci,
Ecco il sen ferisci quà!

SILV. Che corraggio!

END. Che ardimento!

Tremo tutto dal spavento....

SILV. Ah se giusta quanto bella....

AMOR. Cedi il ferro, e poi favella....

SILV. Ecco il ferro, hai vinto già.
(Amor. prende le armi a Silv.)

a 3.

Quanto ascolti o quanto vedi

Hà sembianza di portento

Ed io stesso non m'avvedo

S'è un inganno o verità!

Sylv. Halt, halt ein Unglücklicher,
 Sieh ich habe dich ereilet und vergebens
 Suchst du meiner Rache zu entgehn
 (In Begriff ihn zu verwunden)

Amor. Schone doch des unbewehrten Hirten
 Schone sein, denn ihm zu Hülfe
 Komme ich mit mäch't'gen Arm.

End.)
 Sylv.) Ha! ein Mädchen?

Amor. Ja ein Mädchen

Sylv. Und wer bist du, die es waget
 Sich entgegen mir zu stellen?

Amor. Ich bin wer ich bin,
 Meine Brust trotzt deinen Waffen

Sylv. Welch ein Muth

End. Welche Kühnheit
 Ha! ich zittre noch für Schreck...

Sylv. Bist du so gerecht als schön. . .

Amor. Erst die Waffen her, dann rede

Sylv. Sieh hier sind sie, ich bin überwunden.
 (Amor nimmt die Waffen des Sylvio.)

Alle 3) Was ich höre was ich sehe
 er höret was er siehet
 Scheint ein Wunder ganz und gar
 Und ich weiß wahrhaftig nicht
 Ob es wirklich oder Täuschung ist.
 Ich fühle schon, daß allgemach
 In meinem Herzen aller Zorn erlöschet

Vedo
Sento già che a poco a poco
Và languendo in me quel foco,
lui
E in suo loco un dolce affetto
Serpeggiando al Cor mi vâ,
gli
(restano taciturni.)

AMOR. Orsù signori miei,
 Cos'è questo silenzio?

SILV. Che tuono imperativo!

END. Gentil Ninfa, che vuoi?

AMOR. Saper bramo da voi di questa lite
 La cagione qual'è:

SILV. Crudele, atroce,
 E tal che appena può lingua mortale
 Abbastanza spiegar: un bel levriero,
 Anzi il più bel che mai per selve corse
 Quel barbaro m'uccise.

END. Sì; ma in fuga ei mi mise
 Ben mille volte già le pecorelle tal che mol-
 te di quelle

Ebbero rotto un piè, molte tornando
 Riscaldate all' ovil caddero morte:

Ond'io per liberarmi

Fatto ho del can quel ch'ei di me far volse.

SILV. Ed ogni gioia, anzi ogni ben mi tolse.

AMOR. Semplice.... è dunque un cane....

SILV. Ah da quel cane

Dipendea la mia pace: amabil Ninfa

Mi fe dono di quello, e guarda disse

Quanto la tua di questo can la vita,

Se vuoi che ognor gradita

Sia la tua fè, sia la tua fiamma a quante

Vorrai spirare amore,

Ma subito ch'ei muore

Und daß, an dessen Statt,
Der Liebe Funke an zu glimmen
fängt.

(Dor. und End. bleiben schweigend stehn.)

Amor. Nun! seyd ihr denn mit einemmal
verstummt?

Sylv. Was für eine gebieterische Sprache!

End. Was verlangst du artige Nymphe?

Amor. Zu wissen verlang ich, worüber ihr
vorher strittet.

Sylv. Eine schwarze greuliche That, so schreck-
lich, daß eine sterbliche Zunge sie auszu-
sprechen kaum vermag, gab Anlaß dazu.
Der Grausame dort brachte mir einen
schönen Windhund um, so schön als je der
Wald ihn sah!

End. Ja das that ich! aber tausendmal wohl
hatte dieser Hund die Heerde mir gesagt,
so daß ein Theil die Beine sich zerbrachen
und andere überhitzt im Schaaffstall todt
zur Erde fielen. Von diesem Feinde nun
mich zu befreyn schlug ich ihn todt.

Sylvio. Ach und dadurch raubt er alle Freude,
alles Glück des Lebens mir.

Amor. Du Tropf . . . ein Windhund also . . .

Sylvio. Von diesem Hunde hing die Ruhe
meines Herzens ab; ihn schenkte eine schöne
Nymphe mir mit dem Gebot, sein Leben
wie mein eignes zu bewahren. So lang'
er lebt, sprach sie, wirst du im Lieben
glücklich seyn, allein kommt er einst um,

Tutte innamorerai, fuori di quella
Che parrà agl'occhi tuoi più vaga, e bella

AMOR. Hai cor?

SILV. Quant' altri mai.

AMOR. Prendi: quell' arbore *(da il coltel
a Silvio.)*

Taglia, e pria di domane

Son Ninfa anch'io, ti do risorto il cane.

SILV. Non c'è altro? *(ferisce l'arbore.)*

DOR. Ahi ahi. *(l'arresta.)*

END. Qual voce uscì,

SILV. Chi diavolo è costei?

Che incanto è questo mai, parla chi sei?

DOR. *Un Galantuom son io,
Non ti so dir di più,
E pria del caso mio
Fui già quel ch'eri tu.
Per causa delle femmine
Son condannato qui,
Mi servirà di regola
Se mai rivedo il dì.*

AMOR. Cos'è?

SILV. Son stupefatto.

AMOR. E tu cosa ne dici.

END. Io tremo affatto.

AMOR. E ben, guarda codardo. *(Amore
roglie il coltel a Silv. e da un taglio
all'arbore &c.)*

DOR. Oh Dei! son morto:

AMOR. Menti, anzi sei vivo. *(sparisce Amor.)*

SILV. Stupido io resto. *(Dor. apparisce.)*

so lieben alle Mädchen dich, nur die alleine
nicht, für die dein Herz entbrennt.

Amor. Hast du Muth.

Sylv. So viel als irgend einer.

Amor. (gibt ihm ein Messer.) Mit diesem Messer
mache einen Schnitt in diesen Baum, dann
schaff' ich dir (auch ich bin eine Nymphe)
noch heute deinen Windhund wieder.

Sylv. Mehr nichts als das?

Dorist. Au weh, Au weh!

End. Was für ein Laut war das?

Sylv. Wer Rufet ist denn diß. Was für ein
Zauberspiel, sag an, wer bist du?

Dorist. Ich bin eine ehrliche Haut,
Mehr kann ich dir nicht sagen,
Und ehe dies Unglück mich betraf,
War ich das, was du bist.
Um hübscher Mädchen willen
Bin ich in diesen Baum gebannt,
Und das soll mir zur Lehre dienen,
Wenn ich noch je erlöset werde.

Amor. Was ist das?

Sylvia. Ich bin ganz versteinert.

Amor. Und du, was dünkt dich davon?

End. Ich zittere am ganzen Leibe.

Amor. ((nimmt dem Sylvio das Messer weg und
macht einen Schnitt in den Baum.)) Wohlau
gib Achtung, feige Memme!

Dorist. Au, au, ich bin des Todes!

Amor. Gelogen! im Gegentheil, du lebst.

(Amor verschwindet und Dorist steht wieder
in seiner Menschen Gestalt da.)

Sylvio. Nun das begreif ich nicht.

END. Ed io di sensi privo:

DOR. Cosa fù? dove son? amici cari,
Chi mi fece di voi questo servizio?

END. Io già nò:

SILV. Nemmen'io.

DOR. Chi dunque?

END. Una Fanciulla

DOR. Io non intendo nulla....
Com'era fatta?

SILV. Come

Son fatte le Fanciulle.

DOR. Bella? brutta?

SILV. Oh, bella: bella assai:

END. Forse beltà simil non vidi mai:

*Lieti, amorosi i guardi,
Bianca la carne avea,
D'ebano il crin pareo,
Pareo di neve il sen.
E il vermiglietto labbro
Con tanta grazia apria
Che nato si diria
Per fare il Ciel seren.*

DOR. Che sia stata la Dea!

SILV. Che Dea!

DOR. Ma bagattelle!

Non sapete che questa
E' l'isola di Cintia? non sapete
La burla che mi ha fatta
Quella Fanciulla matta?

SILV. & END. Non sappiamo nulla

End. Daß ist auch mir zu hoch.

Dorist. Was ging hier vor? wo bin ich?
Lieben Freunde, wer von euch hat mich
entzaubert.

End. Bey meiner Treu, ich nicht.

Sylvio Ich auch nicht.

Dorist. Wer war es denn?

End. Ein Mädchen.

Dor. Daß ist mir unerklärbar Wie sah
das Mädchen aus?

Sylv. En! wie andre Mädchen aussehn!

Dor. War sie hübsch oder häßlich?

Sylv. O hübsch, sehr hübsch.

End. Mich dünkt, ich hätte eine schön're nie
gesehn.

Verliebt und freundlich war ihr
Blick,

Und weiß die zarte Haut,
Das Haar so schwarz als Ebenholz,
Der Busen weiß wie Schnee.
Sie öfnete den Rosenmund
Mit solcher Lieblichkeit,
Daß ich der Erde schier vergaß
Und mich im Himmel glaubte.

Dorist. Das mag wohl gar die Göttin gewes
sen seyn.

Sylv. Was? Eine Göttin?

Dor. O Kleinigkeiten! ihr wißt also nicht, daß
ihr in der Insel der Cynthia seyd? wißt
nicht, was das närrische Ding, die Göttin,
sich für eine Kurzweil mit mir gemacht
hat?

Sylv.) Da wissen wir all nichts von.
End.)

DOR. Udite;

Mentre io stava dormendo in casa mia,
Che non so quanto sia di quà lontano,
Mi fe pigliar pian piano,
Forse da qualche Diavol che la serve,
E mi fe portar quì; mi sveglio, vedo
Cose che appena credo: un Fanciuletto
Che fa crederfi amor l'assar mi spiega,
Sparisce, vien la Dea: feco a una schiera
Di giovani leggiadre,
Fatta ognuna pareva per esser madre.
M'innamoro, al mio solito, di tutte:
Dico qualche parola,
Amorosa s'intende:
La collera allor prende donna Diana,
E quella disumana,
Mi cangia.... che credete?
Forse in un gelsomino,
In un giglio, in un cane, in un augello?
Mi cangia in muto, e sterile arboscello.

✕ END. *Qualche diavol quì s'asconde*

Andiam via per carità!

SILV. *Approssiamoci alle sponde;*

C'è una barca si vedrà. (la barca fugge)

Dor. So hört denn: Ich lag und schlief in meinem Hause, wie weit das von hier seyn mag, weiß der Himmel,) da läßt sie mich von irgend einem Kobold, der vielleicht ihr Kammerdiener seyn mag, ganz still aufhocken und im Schlaf hieher transportiren. Nun wach ich auf und sehe lauter Sachen um mich her, von denen allen ich nichts verstehe. Mit einemmale kommt ein junges Mädchen, die für den Liebesgott sich ausgiebt, die erklärt das Räthsel mir und verschwindet dann. Drauf kommt die Göttin, mit einem Haufen hübscher junger Mädchen, die es wohl der Mühe verlohnt hätte, alle zu Müttern zu machen; ich, nach meiner Art, verliebe mich gleich in sie alle zusammen, sage ihnen allerhand, versteht sich verliebte, Säckelgen. Das nimmt Frau Diana mächtiglich übel, und verwandelt mich unbarmherziger Weise! was meynet ihr wohl! in einen Jädsminstrauch? in eine Lirte? in ein Hündchen? oder in ein Vögelchen? Ey, ey, nichts von alle dem . . . verwandelt mich in einen stockstummen, unfruchtbaren Strauch!

End. Nimmermehr gehts hier mit rechten Dingen zu.

Laßt uns fliehn ums Himmels
willen.

Silb. Laßt uns hier ans Ufer gehn,
Vielleicht dient zur Flucht das
Schiffchen.

(Der Kahn fährt von selbst weg.)

DOR. *Da se stessa va per l'onde,
Non c'è male in verità,*

AMOR. *Siete in gabbia poverini;
State ancora un poco là!*

a 4.) *Dal timor dallo stupore
Come un sasso io resto quà.*

AMOR.) *Siete in gabbia poverini
Ah ah ah ah ah ah.*

(Si fermano estatici sulla sponda del lago.)

SCENA V.

ENDIMIONE BRITOMARTE CLIZIA

CLOE *non vedendo gl'altri.*

BRI. *Il garzon che Diana
In arbor trasformò mi parve degno (tutta
sotto voce)*

Del guardo d'una Ninfa.

CLI. *Egli a di fatto*

Una fisionomia da galantuomo.

Cerchiamo un po di convertirlo in uomo.

END. *Tre Ninfe! (aparte.)*

DOR. *State cheti. (come sopra.)*

CLO. *E se la Dea venisse. (alle Ninfe.)
Misere noi,*

BRI. *La Dea
Sta nel bagno. (come sopra.)*

Dor. Steh es fähret ohne Ruder, ohne
Segel,
Meiner Treu, das ist ein Sund!

Amor. Eingefangen, wie im Käfigt,
Seyd ihr armen Schlucker hier.

Alle) Ach vor Furcht und vor Entsetzen,
vier.) Steh ich wie versteinert da!

Amor. Seyd im Käfigt, arme Schlucker!
ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!

Fünfter Auftritt.

Endymion, Britomaris, Clizia, Chloe,
(welche die übrigen nicht gewahr werden.)

Britomaris (leise.)

Der Jüngling, den Diana in einem Baum
verwandelte, hätte wohl die Augen einer
Nymphe auf sich ziehen können!

Cliz. In Wahrheit, er sah recht vielverspre-
chend aus! wir wollen versuchen, ihm seine
menschliche Gestalt wieder zu geben.

End. (für sich.) Drey Nymphen!

Dorist. Sey still!

Chloe (zu den Nymphen.) Und wenn die Göttin
käme, so wären wir doch übel dran!

Brit. Die Göttin ist im Bade.

Ⓔ

CLL. Sorelle,
Non vedete?

CLO. Che c'è?

BRI. Tre giovinotti.

CLL. Diamine!

Come son quì venuti? ah li avrà fatti
Per provarci la Dea condur tra noi!
Partiam per carità!

BRI. Eccoti colla tua timidità!

Corbezzoli! che musì; perdonate,
Castissima Diana: in campi, e in selvo
Non si trovano mai sì belle belve.
Bei giovani, accostatevi: chi siete?
Come veniste quì? cosa chiedete?

DOR. Andiamo via. *(ai Pastori che si accostano)*

CLL. Sorella, non è quegli
Il custode dell'arbore?

CLO. Doristo!
Chi lo fe tornar uom?

BRI. Venite avanti.
Da bravi: ancora un poco:

CLL. Ma fai che in questo loco
Uom entrare non può.

SILV. Cosa bramate. *(alle Ninfe.)*

BRI. Non ci perdiamo in ciarle: siete voi
Amici delle Femmine?

DOR. Amicissimi.

BRI. Or ben, con noi venite,
Tre noi, tre voi, non può andar meglio:
andiamo.

Eliz. Schwesterchen, seht ihr nichts?

Chloe. Was giebt's?

Brit. Drey Jünglinge!

Eliz. Ey Tausend! wie sind die hieher gekommen? vielleicht hat gar die Göttin sie hieher geschickt, um uns auf die Probe zu stellen. Wir wollen lieber von hier weg gehn.

Brit. Sieh! da bist du nun gleich furchtsam! Sapperlot, was das für Gesichtchen sind! nehmt mir's nicht übel, liebe keusche Frau Diana, solch schönes Wildpret gibts auf eurer ganzen Feldmark nicht! Kommt doch näher liebe Jungen, sagt, wer seyd ihr? und wie kamt ihr her? was verlangt ihr?

Dorist. (in den Hirten, die sich den Nymphen nähern.)
Laßt uns weg gehn.

Eliz. Sieh Schwester, ist das nicht der Hüter des Baums.

Chloe. Dorist! wer hat ihm seine Menschengestalt wieder gegeben?

Brit. Kommt herzhast näher! noch ein wenig mehr!

Eliz. Aber weißt du wohl, daß diesen Aufenthalt kein Mann betreten darf?

End. (zu den Nymphen.) Was beliebt euch?

Brit. Ohne Umschweif, habt ihr hübsche Mädchen gern?

Dorist. Gar zu gern.

Brit. Das ist gut; so kommt denn näher! ihr seyd drey und wir sind drey, besser kann

Fin che la Dea si lava

Noi faremo all'amore;

DOR. E' molto onesta

Questa proposizione.

CLO. Ah cosa dici,

Pazzerella che sei! come celarli

Agl'occhi di Diana:

BRI. In qualche speco,

In qualche angl del Tempio: ad una
Donna

Non mancano mai loghi

Da nasconder l'amante;

CLI. E se li scopre!

Cosa sarà di noi? come arrischiarci,

Di passar sotto l'Arbore? non sai

Cosa giuraste voi, cosa io giurai?

BRI. So tutto: ma piuttosto

Di seguitare a vivere così

Vo morire accoppata in questo dr.

Di Cintia seguace

Mi fe la Fortuna,

Ma poco mi piace

Di Cintia l'umor.

Sen tenera, e fresca,

Hò spirito, e brio,

Provar voglio anch'io

Di fare all'amor.

Un giovane bello

Mi sta nel cervello,

Che dicami io t'amo,

Che facciam onor.

mans gar nicht wünschen. Unterdessen Frau Diana sich im Bade wäscht und säubert, wollen wir der Liebe pflegen.

Dorist. Bey meiner Treu, ein ganz honetter Vorschlag.

Chloe. Was machst du Nörren doch für Pläne? Wird denn Diana sie nicht sehn?

Brit. Es wäre schlimm, wenn je ein Mädchen kein Plätzchen wüßte, ihren Liebsten zu verstecken. Sieht's keine Höhle denn? kein Winkelchen im Tempel selbst?

Eliz. Und wenn Diana die Jünglinge entdeckte, hm? was soll denn aus uns werden? wie können wir denn unterm Baum durchgehn? wißt ihr nicht mehr, was wir beschworen haben?

Brit. Das weiß ich alles, aber eh ich länger lebe wie bisher, so geh mirs mit dem Baume wie es wolle:

Zur Nymphe Dianens,
Machte das Schicksal mich,
Aber Dianens Strenge
Misfällt mir von Herzen.
Gesund und blühend
Bin ich zur Zärtlichkeit gestimmt;
Drum laß ich auch wahrlich
Nicht ungekostet die Liebe.
Ein hübscher Jüngling
Ist mein Lieblings Wunsch,
Er soll mir sagen:
Ich liebe dich,
Und soll es mir beweisen.

E 2

*De tre che quì veggio
Un sceglier ne deggio,
Son Ninfa primaria,
Hò dritto su lor,*

A te bel brunetto

*Darò il fazzoletto,
V'è ognor più costanza
Nel bruno color, (prende sotto il
braccio Silvio, e va per partire.)*

SCENA VI.

*I sud. nello speco AMORE, e poi DIANA;
Amore dalla porta senza esser veduto.*

AM. **R**agazze, vien la Dea:

CL^I.)
CLO.) Cielo! fiam morte;

BK^I. Non perdiamo il coraggio: in questo
speco

Voi altri entrate; e voi venite meco.

(alle Donne.)

Jetzt seh ich drey hier vor mir,
 Ich will mir einen wählen.
 Als erster Nymphe von Dianen
 Kommt mir, vor euch, das Wäh-
 len zu.

Du Braungelockter sollst es seyn,
 Dir gebe ich den Vorzug;
 Beständigkeit ist mehrentheils
 Den Braungelockten eigen.

(Sie nimmt den Elyzio bey der Hand,
 und will mit ihm abgehen.)

Sechster Auftritt.

Die Vorhergehenden, in der Höhle Amor, und
 nachher Diana.

Amor

(ruft von der Thür aus, ohne daß man ihn sieht.)

Mädchen, die Göttin kommt!

Eliz.) Himmel! es ist um uns geschehn.
 Chloe.)

Brit. Nur nicht gleich den Muth verlohren.
 Ihr lieben Jungen versteckt euch hurtig in
 diese Höhle, und ihr Schwestern kommt
 mit mir.

SCENA VII.

DIANA AMORE SILVIO, e gl'altri nello
speco.

DIA. Fanciulla, eccoci sole; or di, chi sei,
E che chiedi da me?

AMO. Cintia, d'amore
Grand'amica son'io,
E del terribil Dio
Messaggiera a te vengo
Qual più ti giova, e piace,
Io ti reco, tu scegli o guerra, o pace.

DIA. Spiegati, e che pretendi
Il tuo Nume da me?

AMO. Che in questo giorno
Al suo giogo foggia, accia,
Che quell' arbore atterri, e spezzi l'arco
Vergognoso al suo Nome, che alle Ninfe
La libertà tu renda, e segua in vece
Di Cavrioli, e damme
Giovani accesi di amorose fiamme.

DIA. Ben pentir ti farei, misera Ninfa,
Di sì stolido ardir, s'io non avessi
Riguardo agl'anni tuoi, riguardo al sesso,
Va, torna al tuo signor, digli che pace
Da lui non chiedo, e non pavento guerra;
Il mare, il Ciel, la terra

Siebenter Auftritt.

Diana, Amor, Silvio und die andern
in der Höhle.

Diana.

Hier, Mädchen, sind wir allein, nun sage,
wer bist du? und was verlangst du von
mir?

Amor. Höre, Cinthia! ich bin eine vertraute
Freundin des Liebesgottes, und er, der
furchtbare Herzen-Eroberer, schickt mich
her, um dich zu fragen, ob du in Frieden
mit ihm leben oder mit ihm Krieg führen
willst.

Diana. Daß mußt du mir noch näher erklären,
was verlangt der Liebesgott von mir?

Amor. Er verlangt, daß du ihm heute noch
huldigest; daß du den Wunderbaum da
abhauen lassesst, daß du den Bogen zer-
brechest, der seinem Namen zum Schimpf
gereicht, daß du deinen Nymphen des Her-
zens Freyheit lassesst; und statt Gernsen und
Rehen, hübschen und verliebten Jünglin-
gen nachjagest.

Diana. Armes Nymphen, deine thörichte
Kühnheit sollte dir wohl leid werden, wenn
ich nicht Mitleid hätte mit deiner Jugend
und mit deinem Geschlecht! Geh immer
wieder zu dem, der dich geschickt hat, und
sage ihm, den Frieden, den er mir antra-
gen läßt, mag ich nicht, und mit seiner

E 5

Segua a infestar, ma guardi,
E rispetti da lunge
Questo che il Fato, e mia virtù concede
A onestà, ad innocenza asilo, e sedo,

AMO. Mi faresti pur ridere
Con codeste tue favole! ma senti
O bellissima Cintia; tu mi piaci,
Anzi mi piaci tanto, che potrei
Se femmina io non fossi
Fare teco all' amor; indi ti passo
Questa fierezza tua, quest'aria alquanto
Minacciosa, e severa;
Ma sincera non sei,

DIA. Non son sincera?

AM. Nò,

DIA. Come osi parlar con una Dea?

AM. Eh lasciam l'etichette; sono anch'io
Una specie di Dea, onde possiemo
Parlar con libertà, perche ti vantì
Tu nemica d'amore?

DIA. Perche conosco
La sua natura perfida e maligna;
Perche dov'egli alligna;
Come fiera divora, e come ferro
Punge, e trapassa, e come foco strugge,
Ei si pasce di sangue,
Ei si appaga di pianto,
Crudo più dell'inferno,
Aspro più della morte,
Nemico di pietade,

Kriegserklärung erschreckt er mich nicht, Meinetwegen mag er im Himmel, auf Erden und im Meere Liebe anstiften, wo und wie er will; nur dieser Freystadt der Tugend und Ehrbarkeit soll er sich hüten zu nahe zu kommen.

Amor. Was du da sagst, sind Märchen zum Lachen! Aber höre, schöne Cinthia, du gefällst mir, gefällst mir wahrhaftig so wohl, daß, wär ich nicht ein Mädchen, so möchte ich schon mit dir liebeln. Darum verzeih ich dir dein Sprödetbum. Allein mit deiner Strenge und deinem Drohen ist dir's übrigens nicht Ernst.

Diana. Es wäre mir nicht Ernst?

Amor. Nein.

Diana. So willst du eine Göttin Lügen strafen.

Amor. Bey Seite das Ceremoniel, ich bin vielleicht nicht so gar weniger als du, bin auch so ein Ding von einer Göttin, und also können wir vertraulich ohne große Complimente mit einander reden. Sag an, was sehest du für einen Ruhm darin, der Liebe feind zu seyn?

Diana. Weil ich weiß, wie treulos sie zu Werke geht. Verzehrt sie nicht alles, worüber sie sich hermacht? Verwundet und durchdringt sie nicht wie Eisen? brennt sie nicht wie Feuer? hat sie an Blut und Seufzern nicht Wohlgefallen? quält sie nicht grausamer als die Hölle? ist sie nicht unerbittlicher als der Tod? kennt sie wohl das Mitleid?

Ministro di furore,
E finalmente amor privo d'amore.

AM. Qui appunto io ti voleva; or come fai
Ch'è tale amor se non amasti mai?

DIA. Come? sentisti un sole
Infra l'immenfa turba degl'amanti
Che non parli in tal guisa?

AM. E credi tu fra questa turba immensa,
Che un sol parli d'amor com'egli pensa?

Si dice quà, e là

Amore è un bricconcello,

Che intorbida il cervello,

Che sospirar ci fà.

Nessun lo crede già!

Amore, e buono, e bello,

Amor è solo quella

Che dà felicità.

DIA. Troppo t'hò già sofferta, e già cominei
Ad essermi importuna:
Vattene,

AM. Eh via, t'accheta!
Io già so tutto.

DIA. E cosa sai? favella:

AM. So che queste tue Vergini pudiche
Son amiche d'amor più che non pensi,
Ch'anno i lor cinque sensi, e che usi in-
vano...

macht sie nicht gar wütend? alles, lieblos selbst, ist ja die Liebe!

Amor. Gefangen, gefangen, wie wüßtest du alles das von der Liebe, wenn du nie selbst geliebt hättest?

Diana. Wie so? ist unter der unzählbaren Menge der Liebenden wohl ein einziger, der nicht diese Klagen über die Liebe führte?

Amor. Und glaubst denn du, daß unter der unzählbaren Menge der Liebenden ein einziger so von der Liebe spricht, wies Ihm ums Herze ist?

Mit unter sagt man wohl,
Die Liebe ist ein loser Schalk
Der den Verstand verwirrt,
Das Herz zum seufzen zwingt,
Doch glaubt mans darum nicht:
Nein, nein, die Liebe ist wohl gut,
Sie ist wohl süß, wohl schön,
Und ohne sie kein Glück.

Diana. Zu lange schon hab ich dich angehört, du wirst zu unbescheiden, geh deines Wegs!

Amor. En Posen, schweig, ich weiß ja alles.

Diana. Was weißt du dann, so rede.

Amor. Ich weiß, daß deine keuschen Nymphen die Liebe besser kennen als du glaubst, daß sie ganz richtig alle ihre Sinne haben, und daß umsonst . . .

DIA. Chindi il labbro profano,
Miserabil che sei: non sai tu i riti,
Le promesse non fai...

AM. E le promesse
In simili materie
Non son che ceremonie, credi forse
Sciocche le tue ragazze: esse ben fanno
Che più antichi dei riti di Diana
Sono i riti d'amore,
Sanno i dritti del core, e fan che mai
Non fosti, e non farai
Di Cupido nemica, ma che un genio
Di singolarizzarti.

DIA. Audace!

AM. Ehi guarda un po pria di sdegnarti.

*{ Amore tocca col darbo lo
speco che cade a terra,
ed appariscono i tre giovani.*

SCENA VIII.

DIANA, AMORE, DORISTO, ENDI-
MIONE, e SILVIO.

X DIA. *C*he sorpresa, è questa mai,
Chi m'inganna Eterni Dei!
Chi son quelli? chi è colei?
Di chi deggio sospettar!

Diana. Zähme die entweyhende Zunge, Elende!
Du kennst nicht unsre heiligen Gebräuche,
weißt nicht, was meine Nymphen mir
versprochen.

Amor. Ha! wenns auf Liebe ankommt, so sind
Versprechungen nur leere Worte. Hältst du
denn deine Nymphen für so dumm, daß sie
nicht wissen sollten, der Liebe Rechte wären
älter als das Verbot Dianens? Sie ken-
nen des Herzens Bedürfnis, und wissen,
daß du im Ernste nie Cupidens Feindin
warst, nie seyn wirst, und daß du bloß Ge-
fallen am Sonderbaren hast.

Diana. Verwegene!

Amor. Gemach! sieh, eh du dich ereiferst.

(Amor rührt die Höhle an, welche ver-
schwindet, und die drey darin verborg-
nen Jünglinge sehen läßt.)

Achter Auftritt.

**Diana, Amor, Dorist, Endymion
und Silvio.**

Diana.

Götter! welche Ueberraschung!
Was für ein Betrug ist das!
Wer sind jene? wer ist diese?
Wer treibt diesen Unsug hier?

DOR. } *Infelice in qual periglio*
 END. ^{a 3} } *Mi ritrovo in quest' istante*
 SILV. } *A quei detti, a quel sembiante*
 } *Sento l'anima gelar.*

DIA. *Crederò che qualche Ninfa.. (a parte.)*

AM. *Certo Ninfa, e bella assai... (a parte.)*

DIA. *A dispetto del mio Nume... (c. f.)*

AM. *E che Nume lo vedrai: (c. f.)*

DIA.) *Abbia cor, per oltraggiarmi,*
) *Abbia core oh Dei d'amar?*

AM.) *Avrò cor per vendicarmi,*
) *Bella Dea di farti amar,*

^{a 3.}

DIA. *Che sorpresa Sc.*

DOR.)
 END.) *Infelice Sc.*
 SILV.)

AM. } *Stanno in pena i meschinelli,*
 } *Ma si può per un momento*
 } *Toilerare un gran tormento*
 } *Se in piacer si dee cangiar.*

DIA. *Perfidi in questa guisa i dritti miei*
Vilipender s'ardisce, in questa guisa
Temerario mortale osa insultarmi
Nel mio stesso soggiorno? ah non son' io
Quella che al suon della temuta voce
Sulla tartarea fove
Trovo le furie al mio servizio preste,
Che reggo le tempeste,
Che do l'ordine ai venti,

Dor. } Ach, Unglücklicher! verlohren
 End. } Bin ich ja im Augenblick;
 Silv. } Vor der Göttin Blick und Reden,
 Starrt das Blut mir in den Adern.

Diana (für sich.) Sollte irgend eine Nym-
 phe . . .

Amor (für sich.) Allerdings! und eine schöne
 Nymphe.

Diana. Meiner Allmacht so zu trotzen
 wagen . . .

Amor. (Wirft ja sehen, wie allmächtig) . . .

Diana. Daß sie unter meinen Augen,
 Mir zur Schmach, der Liebe fröhnte?

Amor. Mich zu rächen, bin ich wohl im
 Stande,

Göttin, dich verliebt zu machen.

Diana. Götter! welche Ueberraschung! ic.

Dor. } Ach, Unglücklicher! verlohren ic.
 End. }
 Silv. }

Amor { Freylich sind die armen Schelme
 Jetzt ein wenig übel dran;
 Doch erträglich ist der größte Schmerz
 Wenn nur Freude auf ihn folgt.

Diana. Ihr Frevler! wagt es, meine Rechte
 so zu übertreten? Ihr, Sterblichen! wer
 seyd ihr, daß ihrs wagt in meines Reiches
 Gränzen mich zu schmähn? Ha! wißt ihr
 nicht, daß meinem Rufe die Juvien zu Ge-
 bote stehn? daß die Ungewitter und der
 Sturmwind mir gehorchen? Mein Thron

D

E fu triplice foglio a me concesso
Vanto un poter comun con Giove istesso?

*Sento che Dea son' io,
Sento che ho' regno e foglio
E dall' usaro orgoglio
Mi sento rinfammar.*

*E se promette calma
Il placido semblante
Ho' i fulmini nell' Alma,
Fò terra, e Ciel tremar.*

(Dia: parte, e ferra l'uscio.)

SCENA IX.

AMORE, DORISTO, ENDI: e SILVIO.

AM: *V*ia, non tremate?

DOR: Certo questa stramba,
Contro il sistema delle nostre donne,
Ha muso da tener la sua parola.

AM: Che dite voi?

SIL: Che dobbiam dir?

AM. Udite:
Vi piace?

SILV. Chi?

END. Chi?

DOR. Chi?

AM. Cintia.

ist dreyfach, und an Allmacht ist kaum Jupiter mir überlegen.

Ich fühl in mir der Gottheit Würde,
Ich fühle, daß mir Reich und Thron gehört,

Und dies Bewußtseyn gibt mir Recht
Zu edlem Herrscher Stolz.

Scheint gleich mein Auge
Friedlich und heiter,
So stehe mir dennoch der Bliz zu Gebote,

Der Himmel und Erde in Schrecken
setzt.

Neunter Auftritt.

Amor, Dorist, Endymion, Silvio.

Amor.

Schämt euch, ich glaube gar, ihr zittert?

Dorist. Wahrhaftig, Frau Diana scheint ganz andres Sinn's zu seyn, als unsre Schönen hier, und sie sieht ganz so aus, als ob sie Wort zu halten pflegte.

Amor. Was sagt ihr?

Silvio. He! was sollen wir sagen.

Amor. Hört! gefällt sie euch?

Silvio. Wer?

End. Wer?

Dorist. Wer?

Amor. Diana.

DOR. Se strega non fosse....

END. A me potria

Certo piacer...

SILV. E a chi non piaceria?

*Qual piacer prova il Cor,
Nel veder tal belta'
Il guardar spira amore,
Il parlar gioia da.
Ah perche nel bel sen,
Mai non vien la pietà?*

ALM. Or bene, chi di voi *(a si re, e Endi:)*
Vorrebbe innamorarla?

DOR. Son quà io.

AM. Tu taci là.

DOR. Perchè?

N' ho' innamorate tante.

AM. Taci ti dico: a voi. *(cava dal manco lato
un fascio di strali.)*

SILV. { Che dobbiam far.

END.

AM. Cavate.

END. E poi?

(cavano un dardo.)

SILV. E poi;

AM. Ite, e il primo di voi che avrà la forte
D'incontrarsi con lei, furtivamente,
In lei scocchi il suo dardo, e sarà solo
Corrisposto in amore,

END. Io corro.

Dorist. Ha! wenn sie keine Hexe wäre.

End. Mir gefiele sie wohl!

Silv. Ey wem würde sie nicht gefallen!

Beym Anblick ihrer Schönheit
Küßt mir vor Freuden das Herz!
Wer sie nur siehet, muß sie lieben,
Sich freun, wer ihre Stimme hört!
Ach! wäre nur die Göttliche
Nicht unerbittlich,
Wäre sie nicht ohne Gegenliebe!

Amor. (zu Silv. und End.) Wer von euch beyden hätte Lust, sie in sich verliebt zu machen?

Dorist. Ich bin bereit!

Amor. Schweige du.

Dorist. Warum? ich habe wohl manche andre schon verliebt gemacht!

Amor. Schweig, sag ich dir; ihr andern beyde
(er reicht ihnen einen Bündel Pfeile.)

Silv.) Was sollen wir damit?

End.)

Amor. Zieht, ein jeder, einen Pfeil aus diesem Bündel. (sie ziehen.)

End. Und hernach?

Silv. Und dann?

Amor. Geht, und wer von euch zuerst das Glück hat, sie zu begegnen, der suche, verstoßlernerweise seinen Pfeil in sie hineinzustecken, dann wird sie ihn, und ihn allein nur, lieben.

End. Ich eile.

SILV. Io volo.

Chiuso, è l'uscio.

AM. Aspettate. *(tocca col dardo la porta, e
si spalanca subito.)*

END. Eccolo aperto.

DOR. Costei può tutto!

SILV. Il mio trionfo, è certo.

(partono.)

SCENA. X.

AMORE, e DORISTO.

DOR. Addio. vado con lor.

AM. La non s'incomodi. *(la porta gli si chiude in faccia.)*

DOR. Come? lasciami andar! voglio ancor'io
Con Diana provarmi: non son forse
Uom capace da cacciar un dardo
Nel cor d'una ragazza?

AM. Capacissimo.

DOR. Perché dunque dovro mentr'essi godono
Star qui senza far nulla?

AM. Perché devi esser mio.

DOR. Tuo!

Silv. Ich stiege, doch! verschlossen ist die Thür.

Amor. Verzieht ein wenig.

(er rührt mit dem Pfeil die Thüre an,
gleich springt sie auf.)

End. Sieh da! jetzt ist sie auf.

Dorist. Der Kleinen da ist nichts unmöglich!

Silv. Ich bin des Sieg's gewiß. (gehen ab.)

Zehnter Auftritt.

Amor und Dorist.

Dorist.

Empfehle mich, ich geh mit ihnen
beyden.

Amor. Brauchst dich nicht zu bemühen.

(die Thür schlägt ihm grade vor der
Nase zu.)

Dorist. Wie das? laß mich doch mitgehn, und
bey Dianen auch mein Heil versuchen!
Glaubst du wohl gar, ich wäre einem
Mädchen den Pfeil ins Herz zu drücken
nicht im Stande?

Amor. O das trau ich dir vollkommen zu.

Dorist. Und also warum soll ich müßig stehn,
indess die andern beyden sich was zu Gute
thun?

Amor. Ich habe dir bey Mir was aufge-
hoben!

Dorist. Bey dir?

D 4

AM. Certo mio.

Non son bella abbastanza?

DOR. Lasciami un po' squadrarti:

AM. Cosa c'è?

DOR. Mi pare di conoscerti: mi pare
Che un ragazzo tu sia; ridi?

AM. Sì rido:

Ti pare che una ragazza
Abbia un' occhio sì scaltro,
Una mano sì morbida,
Una pelle sì fina, un piè sì bello?
E ben ver ch'hò un fratello
Che mi somiglia affatto...

DOR. Il Nome?

AM. Amore.

DOR. Vè vè! sappi mio core
Che amore è amico mio; sappi che insieme
Abbiam molti negozi... ah ci avrei gusto
Di far tal parentela:
Amor cognato mio, suocera Venere
Cosa non può sperar l'umano genere!
Sposiamci:

AM. Volontier?

DOR. Quando?

AM. Sta sera.

DOR. Perché sì tardi?

AM. Perché so che pria
Di quà non dei sortire;
Perché deggio finire
Certe faccende con Diana.

Amor. Nun ja! bin ich vielleicht nicht schön
genug für dich?

Dorist. Ich muß dir nur einmal recht tief ins
Auge sehn!

Amor. Wozu denn das?

Dorist. Ich soll, dünkt mich, wohl gar dich
kennen! Nicht wahr, du bist ein Junge,
he? . . . du lachst?

Amor. Ja freylich lach ich! was denkst du
doch? hat wohl ein Junge solch ein schelm-
sches Auge? solch ein weiches Händchen?
solch kleines Füßchen? solch zarte Haut?
So viel ist wahr, ich habe einen Bruder,
der mir ähnlich sieht mit Haut und Haar!

Dorist. Wie heißt denn der?

Amor. Amor.

Dorist. Schon recht! weißt du mein Herzchen,
der Amor ist ein guter Freund von mir!
ich habe immer viel Verkehr mit ihm, und
wäre gar nicht abgeneigt, mit ihm ver-
wandt zu werden! Amor mein Schwager,
Venus meine Schwiegermutter, ey Taus-
send! da sollte noch die Welt was rechts von
mir zu sehn bekommen! Es ist ein Wort!
ich nehme dich zur Frau.

Amor. Von Herzen gern.

Dorist. Wenn ehe?

Amor. Heut Abend.

Dorist. Warum nicht früher?

Amor. Ich weiß, daß du vor Abend nicht von
hier weggeh'n darfst, und denn so hab ich
mit Dianen vorher noch allerhand in Rich-
tigkeit zu bringen.

DOR. E poi

Ritornerei.

AM. Ritornerei.

DOR. La mano;

AM. Prendi.

DOR. E nient' altro?

AM. Che vorresti? il core?

DOR. Ah si vede che sei razza d'amore.

(bacia la mano replicate volte ad amore.)

AM. Occhietto furbetto,

Che cosa m'hai detto

Baciandomi qui?

DOR. Se furba tu sei,

Capire lo dei.

AM. Capisco sì sì.

DOR. Ebben che diff' io?

AM. Che sei l'idol mio,

DOR. E poi?

AM. Che vorresti...

DOR. E poi?

AM. Che faresti...

Ah taci mio bene,

Ah basta così.

DOR. La mano gradita,

Anch' io ti vo dar.

AM. Fa presto mia vita,

Che anch' io vo baciare.

DOR. Oh come tu tremi!

AM. Ben mio di che temi!

DOR. Che caldo, che caldo!

Dorist. Wenn das geschehn ist, kommst du also wieder?

Amor. Dann komm ich wieder!

Dorist. Die Hand drauf!

Amor. Da hast du sie!

Dorist. Sonst nichts?

Amor. Was wolltest du denn noch? etwa das Herz?

Dorist. Ha! ha! man sieht, daß du verliebter Herkunft bist.

(Er küßt dem Amor zu widerholte malen die Hand.)

Amor. Schelmenaug' was blinzelt du?

Was bedeutet dieser Kuß?

Dorist. Ey, das wirst du wohl verstehn,

Da du Amors Schwester bist.

Amor. Wohl, wohl versteh ich es.

Dorist. Was meynt ich denn?

Amor. Ich wär dein Liebchen meyntest du.

Dorist. Und weiter . . .

Amor, Du mögtest gern . . .

Dorist. Und weiter . . .

Amor. Du würdest . . . doch genug! ich werde ja nicht alles sagen sollen!

Dorist. Komm, Liebchen, komm, und nimm auch meine Hand!

Amor. Gieb her, geschwind, ich muß sie küssen.

Dorist. Wie zitterst du?

Amor. Befürchte nichts, mein Leben!

Dorist. Welche Size! welche Size!

AM. *Sta saldo, sta saldo,
E lasciami far.*

Da capo.

DOR. *Occhietto furbetto &c. (Am. parte.)*

DOR. S'io non avessi visto
Tutto cogl'occhi miei
Certo nol crederei: stiamo a vedere
Come finisce.. appunto.. mi sovviene
Ch'oggi ancor non mangiai.. pur non hò
fame

Capisco: in questo loco avran per buona
Dei poeti l'usanza,
Berran rugiada, e mangeran speranza,
Ma già che si dee fare
Economia di denti
Si faccia anco di gambe:
Voglio provare un poco
La virtù dell' anello in questo loco.

FINALE.

DOR. sotto l'arbore che subito si illu-
mina, &c.

Coro di Genj dall'arbore.

O saggio giovinetto,
Che sull'april degl'anni,
Fuggi i fallaci inganni
Del mondo traditor;

Godi di quegl' onori,
Che agl' innocenti cori
Destina la Regina,
La Dea che fugge amor.

Amor. Nun lebe wohl
Und laß mich machen.

Dorist. Schelmenaug' was blinzeltst du ic.
(Amor geht ab.)

Dorist. Hätt ich nicht alles mit meinen leiblichen Augen gesehn, so könnt ichs nicht glauben! Nun soll mich wundern, was drauß werden wird! Poß Element! da fällt mir eben ein, ich habe ja noch nichts gegessen! Zwar. . . es hungert mich auch nicht! Uha! ich merke wohl, hier wird man nach der Dichter Brauch, von Lust und Mondschein leben, da hätten dann die Zähne nichts zu thun, nun gut, so laß ich auch die Füße ruhn. Zum Zeitvertreib will ich indeß die Wunderkraft des Ringes hier probiren.

Schlußgesang.

Dorist. (unter dem Wunderbaum, der mit einem mahl erleuchtet wird.)

(Vom Baum herab singt ein Chor von Genien folgendes Chor:

Der du, im Lenz deines Lebens,
Auf die trügerische Lockung
Eitler Lust nicht achtest,
Verständ'ger Jüngling!
Empfah' jetzt das Ehrenzeichen,
Das, der Keuschheit Göttin,
Den unschuldvollen Herzen zuer-
kennt.

DOR. Che canto, è questo mai!
Che luce, che armonia!

Io credo in fede mia,
Che matti sien costor.

CORO. A re di gigli intatti
Corona si prepara.

DOR. Lo detto che son matti,
Son matti per mia fe.

CORO. Di mille genj il core
Tributa omaggi a re.

DOR. Numi che cose belle!
Io nor la cedo a un Rè.

SCENA XI.

Isudet*ti* DIANA, BRITOMARTE, CLIZIA,

CLOE altre Ninfe con arco in mano.

DIA. *P*resto presto; non tardate,
Secondate i vori miei;
Vo veder gl' audaci rei
Cader morti a questo piè!

Dorist. Welch ein Gesang ist dies?
Welch eine Klarheit! welch ein
Wohlklang!

Die Herrn da droben,
Sind, meiner Treu, nicht recht ge-
scheid!

Chor. Zum Lobne flechten wir
Von unberührten Lilien
Dir einen Kranz.

Dorist. Ja ja; die Herrn da droben
Sind, meiner Treu, nicht recht ge-
scheid!

Chor. Und mit dem Kranze nimm von taus-
send Genien
Das Herz zum Opfer an.

Dorist. Himmel! solche schöne Sachen,
Sagt man sonst ja kaum dem König.

Filfter Auftritt.

Die Vorigen, Diana, Britomaris,
Elizia, Chloe und andere Nymphen,
jede einen Bogen in der Hand.

Diana.

Hurtig! hurtig! säumet nicht,
Eilet, meinen Wunsch zu stillen,
Daß ich die Verwegnen bald,
Todt zu meinen Süßen sehe.

Le 3 Nin. *Gran ministre siamo noi
& altre &c. Di terrore e di vendetta,
Secondiamo i voti suoi
Cadun morti tutti tre.*

DOR. *Questa è un'altra bagattella,
Qualche Diavolo qui c'è!*

DIA. *Dove sono?*

le Nin. *E' là Doristo.*

DIA. *Presto il dardo sulla cocca:*

*Chi più dritto in lui lo scocca
Bella avrà da me mercè.*

DOR. *Ah signora perdonate,
Non hò fatto alcun misfatto.*

DIA. *Trucidate, trucidate,
Ascoltarlo non si de!*

le Nin. *Trucidiamo in un istante*

*Ascoltar lo non si de! (in atto di
ferir.)*

DOR. *Quante punte, quante quante!*

Un crivel faran di me.

Die 3 Nymphen und die übrigen. { Auf! wir sind dazu berufen,
 Unserer Göttin Schmach zu
 rächen,
 Und der Frevler Schreck zu
 seyn,
 Laßt der Göttin Wink uns
 folgen,
 Und die Schuldigen dem Tode
 weihn.

Dorist. Das Ding wird ernsthaft, meiner
 Treu,
 Hier hat der Geyer wohl sein Spiel!

Diana. Wo sind die Bösewichter?

Die Nymph. Dorist ist da.

Diana. Auf! so spannet denn den Bogen!
 Wer den Pfeil ins Herz ihm drückt,
 Soll von mir belohnet werden.

Dorist. Halt' zu Gnaden, Frau Diana!
 Hab' euch doch kein Leid's gethan!

Diana. Fort! erschießt ihn ohn' Erbarmen,
 Hört den Frevler nur nicht an!

Die Nymph. Bist des Todes ohn' Erbarmen,
 Wirßt von uns nicht angehört!

(In Begriff die Pfeile loszudrücken.)

Dorist. Wollt ihr mit den spitz'gen Pfeilen
 Meine Haut zum Siebe machen?

SCENA XII.

I Sud. AMORE che si mette davanti DO-
RISTO, con uno Scudo di Rose,

AM. Via brave vibrare.
(quasi burlandosi &c.)
Arciere vezzose,
Lo scudo, è di Rose,
E facil ferir.

DIA. Che veggio! che sento!
Che strano ardimento;
Vibrate, vibrare
E' facil ferir.

le Nin. Di gelo ho la mano,
Vo muovermi in vano,
Non so cosa credere,
Non so cosa dir.
(le Ninfe restano col braccio sospeso
immobili &c.)

DOR. A tempo giungesti
Mia speme gradita,
Mi rende la vita,
Si nobile ardir.

AM. Indarno s'offende
Chi amore difende
Ei cangia in contenti
Tormenti, e sospir.

DIA. Andate codarde
Se forza vi manca
Veggiam se più franca
Io son nel colpir.
(vuol ferir ella stessa Doristo.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen und Amor, der sich vor den
Dorist stellt, und ihn mit einem Schilde
von Rosen bedeckt.

Amor.

Nun, ihr schönen Bogenschützen,
Drückt die Pfeile herzhaft los!
Seht der Schild ist nur von Rosen,
Durch ihn geht der Pfeil wohl hin.

Die Nymph. Uns erstarret die Hand,
Versagt uns, unbeweglich, den Dienst;
Wie wunderseltzam,
Wie unerklärbar ist das!

(Die Nymphen bleiben mit gespannten
Bogen unbeweglich stehn.)

Dorist. Wie gerufen kommst du, mich zu
schützen,
Ha! nun schöpf ich wieder Athem,
Das ist doch noch brav von dir.

Amor. Der ist sicher unbezwinglich,
Den in Schutz die Liebe nimmt,
Denn sie weiß zu rechter Zeit
Seine Quaal in Lust zu wandeln.

Diana. Fort mit euch, ihr feige Mädchen!
Wenn es euch an Muth gebricht,
So laßt mich an eurer Stelle
Diesen Pfeil ins Herz ihm schießen.

(Sie ist in Begriff, den Dorist zu erschießen.)

SCENA XIII.

*I sud. e SILVIO, che esce in punto di
trattenere il braccio a DIANA.*

SILV. *Ferma ferma, e pria fa meco
Prova o Dea del tuo valor;
(prende il braccio.)*

DIA. *Un di quei che dallo speco
Dianzi uscì per mio rossor.
(Diana con sdegno si ritira.)*

SILV. *Che beltà, che brio, che volto!*

AM. *Via ferisci.*

SILV. *Non hò cor.*

DIA. *Dal furor ch' hò in petto accolto
Quasi son di Senno fuor.*

SILV. *Dall' ardor ch' hò in petto accolto
Quasi son di senno fuor.*

LENIN. *Che scompiglio! che disordine!*

DOR. *Per me palpiro, e per lor.*

Drenzehnter Auftritt.

Die Vorigen und Silvio, (der gerade zu rechter Zeit kommt, um Dianen den Arm zu halten.)

Silvia.

Halt ein, o Göttin! und versuche
Erst deinen Heldenmuth an mir.

Diana. Ist nicht dieser einer von den
beyden,

Der vorher zu meiner Schande
Dort aus jener Höhle kam?

(sie geht mit Unwillen weg.)

Silv. Welche Schönheit! welch ein majes-
tätsches Wesen!

Amor. Auf! so brauche deinen Pfeil.

Silv. Ich vermag's nicht!

Dia. } Ha! die Wuth, die in der Brust
mir tobt,

Bringt mich gleichsam ausser mir.

Silv. } Ha! die Glut, die in der Brust mir
lodert,

Bringt mich gleichsam ausser mir.

Die } Welch ein Mischmasch, welch ein
Nymph. } Wirwar,

und } Mir ist für mein Leben bange und
Dorist. } auch für die Mädchen dort.

SCENA XIV.

I Sud. ENDIMION &c.

END. (vibra, appena uscito, lo strale nel cor
di Diana)

END. *Non si perda il bel momento:
Reggi il colpo o Dio d'Amor.*

Tutti salvo Amore.

Oh Dio mancar mi sento!
D'affanno, e di tormento;
Oh Dio che tanto amaro
Forse il morir non è!

Ah cosa prova mai
Quest'agitato core,
Non so s'è sdegno, o amore,
O come nasce in me.

AM. *Vedrai per tuo conforto
Ch'ora ti lagni a torto,
Vedrai che tanto amaro
Forse l'amar non è.*

Ah non dicesti il vero
Crudel, quando dicesti,
Che mai non sentiresti
D'amor il foco in te.

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen und Endymion.

(Im Hereintreten schießt er seinen Pfeil auf die
Diana.)

Endymion.

Diesen Augenblick muß ich benutzen,
Laß, o Amor, mir den Schuß gelingen!

Alle, nur Amor nicht.

Wie geschieht mir!

Welche Regung, die ich nie empfunden,

Fühlt mein Herz, in diesem Augenblick!

Ach vielleicht ist kaum der Tod so bitter!

Was ist es nur, des so

Mein Innerstes erschüttert!

Ist's Zorn? wie? oder war es Liebe?

Und wie entstand die wohl in mir?

Am. Nur Muth, so wirst du sehen,

Daß du dich ohne Grund beklagst,

Wirst sehen, daß die Liebe

So bitter gar nicht schmeckt!

Du sagtest nicht die Wahrheit

Als, spröde Jägerin,

Du dich vermaassest, daß dein Herz

Der Liebe stets verschlossen bleiben
sollte.Diana. Wer zeigt mir den Vermegnen der
Mit einem Pfeil mich zu verwunden
wagte,

Bist du der Frevler?

(zu Dorist, der davor läuft.)

E 4

DIA. *Ah chi mostra a me l'audace
Ch' osa un ferro in me vibrar!
Sei tu iniquo .. (a Dor. che fugge.)*

DOR. *Non son' io.*

DIA. *Sei tu quello? (a Silv.)*

SILV. *Nemmen' io.*

DIA. *Ah il ribaldo! .. (a Endim.)*

END. *Qua sen. viene.*

AM. *Ci son' io, non palpar.*

DIA. *Dalla smania, dalla rabbia
Perdo il fiato, e la parola,
Mi si gonfiano le Labbia,
E mi sento addio mancar.
Temerari indegni barbari,
Tutti omai di quà toglietevi:
Terra, e Ciel saprò sconvolgere
Ma mi voglio vendicar.*

le 3 NIN. *Quella voce quel sembianze*

a 6. *M'empie l'anima di terrore,*

1, 3, Uo. *Mille smanie ell' hà nel core,*

E mi fa raccapricciar.

Ah trovassi almeno un loco

Da celarmi poch' istanti,

O sian morti tutti quanti,

Non c'è più da dubitar.

Dorist. Ich war es nicht.

Diana (zu Silv.) Warst du es?

Silv. Ich auch nicht, nein.

Diana (zu End.) Der Schuldige bist du!

End. Sie dringet auf mich ein!

Amor. Ich bin bey dir, fürchte nichts.

Diana. Ha! ich fühle wie die Wuth
 Odem mir und Sprache raubt,
 Wie sie mir die Adern schwellt
 Und des Herzens Pulsschlag hemmt.
 Ihr Verwegnen! ihr Verruchten!
 Gehet, flieh't mir aus den Augen,
 Mich zu rächen, will den Himmel und
 die Erde,
 Ich, mit starker Hand, erschüttern.

Die drey
 Nymphen
 Silv. End.
 und Dor.

Ha! wie schreckt uns diese
 Stimme,
 Dieser zorn erfüllte Blick!
 Tausendfache Wuth zerfleischt
 ihr Herz,
 Gräßlich ist's mit anzusehn!
 Ach wo find ich, mich zu
 bergen,
 Einen Schutzort irgendwo?
 Bleiben wir ihr hier vor
 Augen,
 Ach, so ist's um uns ges-
 chehn!

E 5

AM. *Quella voce, quel sembiante*
Empie l'alma di terrore,
Mille smanie ell' hà nel Core,
E li fa raccapricciar.

Ma non lascio questo loco
Se non sono tutti amanti,
Vo i miei torti tutti quanti
In un giorno vendicar.

Amor. Mit dieser Stimme,
Mit diesem zorngefüllten Blick,
Erschreckt sie alles um sich her,
Seht! wie die Wuth, die ietzt ihr
Herz zerfleischt,
Das Haar ihr gräßlich sträuben
macht!
Doch, ich scheide nicht von hinnen,
Ich nicht alles mir gehuldigt hat.
Heute nehm ich meine Rache,
An Dianens ganzem Reich.

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Tempio di Diana, boschetto &c.

BRITOMARTE, SILVIO, ENDIMIONE,
e DORISTO *ch'escono dal Tempio.*

BRI. *O* *Or che hò sciolto i lacci vostri*
Cari amici andar potere:
Quando poi felici siere
Ricordatevi di me.

END.	}	<i>Mille grazie, o Ninfa bella,</i>
a3 SILV.		<i>Noi rendiamo al tuo bon core,</i>
DOR.		<i>Possa un giorno il Dio d'Amore</i>
		<i>A te dar miglior mercè!</i>

BRI. *Chi potea veder morire*
Sì leggiadri giovinetti!

DOR.	)	<i>Di nostr' alme i grati affetti</i>
END. a3.		<i>Chi potria negare a te!</i>
SILV.		

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

(Tempel der Diana mit Gehölz.)

Britomaris, Silvio, Endimion und
Dorist kommen aus dem Tempel heraus.

Britomaris.

Durch meine Hülfe, frey von Banden,
Geht, Freunde, jetzt wohin ihr woll't,
Und wenn ihr glücklich seyd, so denket
Bisweilen noch an mich zurück!

End. } Tausend Dank, o schöne Nymphe,

Silv. } Tausend Dank, für deine Güte.

und } Möge Amor einst dafür

Dor. } Dich mit seinen Freuden lohnen!

Brit. Hätt' ich wohl so reizende Geschöpfe,
Als ihr seyd, dem Tode opfern können?

Dor. End. } Nicht genugsam Können wir
und } Diesen Freundschaftsdienst dir
Silvio. } danken.

BRI. *Dritto ognor per quel viale
Or andate, vado anch' io.
Cari, cari, addio, addio
Io v'abbraccio tutti tre.
(Brit. parte.)*

END. Anche per questa volta
Scappammo la burrasca.

DOR. Grazie a giove,
Ed alle mie bellezze antilunari.

SILV. Andiam.

END. Dove andar vuoi
In lochi ignoti, e tra selvagge genti?

SILV. Andiam dove al Ciel piace; abban-
doniamo
Quest' isola terribile, e crudele
Dovè colpa l'amar.

DOR. Eppur la cosa
Non m'entra nella nuca: in questo mondo
Femmina vi farà non sol pudica,
Ma degl' amanti, e dell' amor nemica?

END. Ma dove andò colei,
Che tante belle cose ci promise?

DOR. Smargiasiate donnesche.

Brit. Folgt diesem Fußsteig nur,
Ich scheide von euch,
Lebt wohl, Geliebten, lebet wohl!
Empfangt den Abschiedskuß.

(Brit. geht ab.)

End. So wären wir auch diesmal dem Unge-
witter glücklich entgangen!

Dorist. Ja! Dank dem Himmel und den Nym-
phen, die nicht ganz so spröde waren, als
ihre Herrscherin.

Silv. Nun laßt uns gehn.

End. Wohin denn aber? in unbekanntes Land?
zu wilden Völkern?

Silv. Wir wollen gehn, wohin dem Himmel
es beliebt, nur fort aus dieser häßlichen,
verwünschten Insel, wo man die Liebe zum
Verbrechen macht.

Dorist. Daß eben kann ich gar noch nicht be-
greifen! So gab' es in der Welt denn
Weiber, die nicht keusch und züchtig bloß,
die abgesagte Feinde gar von aller Liebe
wären?

End. Wo aber ist das Mädchen hingekom-
men, das uns so schöne Sächelchen ver-
sprach?

Dorist. Das war Windbeuteley.

SCENA II.

I Sud. DIANA, *che tira* BRIT. *fuori del*
tempio, coperta la faccia &c.

DIA. *Impudica indarno fuggi,*
Di celarti indarno tenti.
Ho scoperti i tradimenti
Dì quell' alma senza onor.
(scopre Bri.)
Stelle che miro!

DOR. Or si vogliam star freschi!

SILV. Quanto è bella

DIA. Ribalda ora comprendo
Tutti gl'oltraggi miei,
Tutte le trame tue: ma pagherai
Insieme con costoro
La pena di tue colpe: Nifa, Aglauro,
Clizia, Armilla, Licori, ai cenni miei....

BRI. Cintia, mia Dea, pietà!

SILV. }
DOR. } a 3. Siam morti oh Dei!
END. }

Zweiter Auftritt.

- Die Vorigen und Diana.

Diana,

(welche die Britomaris mit verdecktem Angesicht aus dem Tempel herausbringt)

Chrv vergessene, du suchst vergebens
Du entfliehn, dich zu verstecken,
Denn die Sehle deines Feuschheitlosen
Herzens

Sind entdeckt und offenbahr.

(Sie deckt den Schleyer der Brito-
maris auf.)

Himmel! was erblick ich.

Dorist. Nun wollen wir doch noch verweisen.

Silv. Wie schön ist sie!

Diana. Berrätherin! nun seh' ich, welche
Schande du mir zugezogen, wie du mich
hintergangen hast! Gleich jenen sollst du
nun auch dafür büßen. Eycoris, Elyzia,
Armillia, Aglaura, Nisa, kommt auf mei-
nen Wink....

Brit. Diana! Göttin! habe Mitleid!

	{	Götter! ach wir sind des Todes!
Silv.		Habe Mitleid mit der Armen,
Dor.		Habe Mitleid auch mit uns.
End.		Sollte zu der Göttin Herzen Keinen Weg das Mitleid finden?

Pietà pietà di noi

Pietà pietà di lei,

Possiam se Dea tu sei,

a 4. *Da te sperar pietà.*

DIA. *Perchè de sdegni miei*

L'usato ardor non sento;

Perche del lor lamento

Mi par sentir pietà.

DIA. *Ite affetti importuni: or voi vedrete*

Qual pietà meritate:

Tutti così restate: o fin ch'io torno

Di senso affatto privi

Non si sappia se siete o morti, o vivi.

(Diana parte: Silv. Bri. Dor. End. restano in ginocchio in diverse posture &c.)

SCENA III.

I Sudetti, e AMORE.

AM. *Il bel quadro in verità!*

Poverina la Dianina

Fa quel poco ch'ella fa.

Il bel quadro in verità!

Divertiamci anche noi:

Silvio, Doristo, Endimion, svegliatevi;

END. *Cos'è?*

Diana. { Was dämpft in meinem Busen
wohl,
Die Macht des Zorns?
Wie kömmt es nur, daß dieses
Flehn
Mein sonst so strenges Herz er-
weicht?

Diana. (Hinweg mit dir du ungewohnte Re-
gung.) Gleich sollt ihr sehn, welch Mit-
leid ihr verdient. Bleibt, wie ihr seyd,
empfindungslos, der Sinnen ganz beraubt,
biß daß ich wiedertehre.

(Diana geht ab; Sylv. Britom. Dorist und
Endym. bleiben in verschiednen Stel-
lungen auf den Knien unbeweglich
liegen.)

Dritter Auftritt.

Die Vorigen und Amor.

Amor.

Ist das nicht, bey meiner Ehre,
Eine Gruppe wie zum Mahlen?
Freylieh thut Dianchen, was sie
kann,

Wahrlich! eine Gruppe ganz zum
Mahlen!

Doch da kann ich mir ja noch ein Späßchen
machen! He! Silvio, Dorist, Endimion,
wacht auf! ermuntert euch!

End. Was giebt's?

§ 2

SILV. Chi mi riscuote?

DOR. Chi mi chiama?

Ah sei quì sguaiaatella!

Non sai farla più bella? E questa forse
La creanza, e l'affetto

Ch'ai per lo sposo tuo, ch'ai per gl'amici?

AM. Cosa è stato?

DOR. Guardate la briccona

Con quai'aria mi parla! hai forse in testa
Pereffier semi — strega,

E sorella d'amore

Di far con tuo Marito il bell' umore?

END. Non si perdiamo in ciancie: che se mai
Cintia ritorna....

DIA. Andiam mie fide.. andiamo.
(di dentro.)

SILV. Oh Dei! senti la voce
Della Diva feroce:

AM. Ecco il momento
De miei trionfi: tù rimanti....
(a Endi.)

END. Ah guarda....

AM. Non dubitar: tu Ninfa, per l'ascosa
(a Bri.)

Via de Cipressi, al fonte di Diana
Va con lor chetamente, e la m'attendi,

BRI. Ehm Ehm....

DOR. Cos'hai? sei muta? tanto meglio.
Se te diè gl'altri sensi, e la favella
Non ti diè la mia Ninfa, un segno è
questo

Silv. Wer weckt mich auf?

Dorist. Wer ruft bey Rahmen mich! Bist du es, kleine Hexe? Werst du nicht noch was tollers mit uns vorzunehmen? Ist das die Treue, das die Liebe, die du mir als deinem Gatten und meinen Freunden hier bezeigst?

Amor. Was ist denn hier geschehn?

Dorist. Seht wie unschuldsvoll die kleine Teufelsbannerin sich stellen kann! Hast vielleicht Lust, weil der Liebesgott dein Bruder ist, und du ein Stück von einer Zaubrin bist, mit deinem Herrn Gemahl ein wenig Jansgeball zu spielen?

End. Ey Gewäsche hin und her, das ist ja nur Zeit verlohren. Kommt Diana wieder, so . . .

Diana (von innen.) Kommt, meine Getreuen . . .

Silv. Hilf Himmel! hörst du der furchtbaren Göttin Stimme?

Amor. Sie ist das Zeichen zu meinem Triumph. Bleib du. (zu Endim.)

End. Ach sieh nur . . .

Amor. Besorge nichts, (zu Britom.) Du Nymphe führe den Cypreßengang hinauf sie schweigend hin zum Brunnen der Diana, und warte dort auf mich.

Brit. Hm! Hm!

Dorist. Was fehlt dir? bist du stumm! hat nichts zu sagen. Daß meine Nymphe alle deine Sinnen, nur die Sprache nicht dir wiedergab; ist gar ein kluger Streich von

Della prudenza sua:
Avrai parlato troppo in vita tua.

(parte Silv. Bri. e Dor. Amore si cela.)

SCENA IV.

ENDIMIONE, DIANA, CLIZIA, e CLOE
con seguito d'altre Ninfe. Amore celato.

DIA. Ecco la scellerata!

CLO. Ah ch'io mi sento
Gelar per gl'infelici;

CLI. Ov'è?

DIA. L'iniqua
Cogl'amanti fuggì,
Stelle chi mi tradì... chi a mio dispetto
Fe loro ripigliar l'uso de' sensi...
Ma tu, tu sol farai,
Sciagurato garzone,
Scope di mia vendetta.
Mori fellon!

CLO. Misero!

CLI. Senti

END. Aspetta!

*Ah quante volte mai
Crudel vorrai ch'io mori!
M'uccidono i bei rai
Con me turbati ognora,*

ibr. Du hast gewiß in deinem Leben das
Züngelchen zu viel gebrauch't.

(Silvio und Dorist gehn mit der Britom,
ab, und Amor versteckt sich.)

Vierter Auftritt.

Endymion, Diana, Elizia und Chloë
mit einem Gefolge von mehreren Nym-
phen. Amor im Hinterhalt.

Diana.

Da ist die Strafbare!

Chloë. Wie zitter' ich für die Unglücklichen!

Eliz. Wo ist sie?

Diana. Entflohen ist sie mit den Bösewichtern.
Gerechte Götter! wer hat mit diesen neuen
Streich gespielt! wer gab, um mich zu
höhnern, ihnen das Bewußtseyn wieder?
Das kannst nur du gewesen seyn, du Un-
glücksstifter! doch meiner Rache sollst du
nicht entgehn. Storb, Bösewicht!

Chloë. Unglücklicher!

Eliz. Ach, höre!

End. Verzeih!

Unerbittliche, du lässest mich
Tausendfachen Todes sterben,
Denn mit jedem deiner Blicke,
Die nicht Liebe mir verheissen,

Mi uccide il fiero labbro

Nemico di pietà!

Serbami a sdegni tuoi

Se a me non vuoi serbarmi,

Sarò per te se vuoi.

Esca di crudeltà!

DIA. Nimi che nuova è questa
Che nel cor mi si desta
Ignota sensazion! è timidezza!
Compassion! viltà! chi mi trattiene
La man nel colpo! chi rallenta il corso
Delle furie usitate! ah tu mia fida
Tu ferisci per me! ministra sia
Tua pura man della vendetta mia!—

CL. Come farò?

Ferir non sò:

Il cor mi palpita

Mi par morir.

Me stessa oh Dei!

Ferir potrei,

Ma il caro giovine

Non so ferir.

— (par. con End. e Cloe.)

DIA. Fermate olà fermate: ah quell'infido
M'ubbidiscon così! son'io Diana
Son queste le mie Ninfe! qual' deliro
Insolito, furente
Lor' ingombra la mente! qual possanza
Di me maggior oggi con me contende?

Und mit jedem deiner Worte,
 Das nicht Liebe mir verspricht,
 Tödest du mich ohn Erbarmen!
 Laß mich leben, wär' es auch
 Nicht, um Liebe mir zu schenken,
 Laß mich leben, wär' es auch
 Mich von neuem stets zu kränken.

Diana. Himmel! welche ungewohnte, sonst
 noch nie empfund'ne Regung steigt in mei-
 nem Herzen auf! Ist's Mitleid? Furcht-
 samkeit? ist's Feigheit gar, die mir in der
 Hand den Pfeil zurückhält? die die Hef-
 tigkeit des Zornes mildert? Wohlan! voll-
 führe du, getreue Elizia, an meiner Statt,
 den Streich, und deine unentweihete Hand
 sey Rächerin der Schmach, die mir begeg-
 net ist.

Eliz. Ha! wie werd ich das beginnen!
 Nein! ihn tödten kann ich nicht.
 Mir erbebt das Herz im Busen
 Und ein Schauder fährt mir durch die
 Glieder.

Leichter könnte ich mir selbst
 Mit dem Pfeil das Herz durchbohren,
 Aber jenen Hirten dort zu tödten
 Hab ich allen Muth verlohren!

(Sie geht mit Endymion und Chloë ab.)

Diana. Halt! halt! bleibt hier, ha! So ge-
 horcht ihr mir, ihr Ungetreuen! Bin ich
 Diana noch? Sind dis noch meine Nym-
 phen? Durch welche Zauberkrast sind sie
 ganz umgekehrt? Wer ist die Gottheit,
 die feindlich gegen mich sich zeigt? die stär-

Cosa chiede il destin, cosa pretende?
 Ah del mio sacerdote
 Udiam tosto la voce; egli che parla
 E con Giove, e col fato
 Un consiglio mi dia nel dubbio stato.

SCENA V.

AMORE *solo.*

AM. **T**utto va a meraviglia, e non fiam
 lungi

Dalla crisi stupenda: io non vo solo
 Innamorar Diana, e di servaggio
 Liberar queste donne; io vo in'appresso
 Divertire me stesso, e divertire
 A spese della Dea tutto l'Olimpo,
 Che se fanciullo io son si sa che deggio
 Ad uso de fanciulli
 Cogli uomini scherzar, e cogli Dei,
 Ma danno vita, e morte i scherzi miei.

SCENA VI.

Piccola selva,

CLIZIA, CLOE, e ENDIMIONE

CLO. **F**ermati un poco qui.
(a Endi. celandolo tragl'alberi.)

END. E poi?

Wer ist, als ich? Was hat das Schicksal gegen mich beschlossen? Mir bleibt nichts übrig, als den Priester meines Tempels zu befragen. Ihm liegt das Buch der Zukunft aufgeschlagen; er soll mir mein Verhängniß sagen.

Fünfter Auftritt.

Amor allein.

Amor.

Nun geht es ganz nach Wunsch, und der entscheidende Moment ist nahe, wo mir Diana huldigen, und ihren Nymphen des Herzens Freyheit lassen soll. Das soll ein Fest mir seyn, und auf Dianens Kosten sollen alle Götter sich heut belustigen. Ich will, wie Kinder thun, mit allen diesen Herrn und Damen spielen; nur geb ein jeder Acht, Gefahr bringt oft mein Spiel!

Sechster Auftritt.

(Ein kleiner Wald.)

Elizia, Chloe und Endymion.

Chloe

(zu Endymion, den sie zwischen die Bäume versteckt.)

Bleib hier ein wenig stehen!

End. Wozu denn?

CLI. Sta cheto.
D'affare serio, serio,
Dobbiam parlar.

END. Spicciatevi:
Io son pien di paura.

CLO. Cosa ti par?

CLI. Mi pare
Che l'abbiam fatta brutta.

CLO. E ver: negare
Ubbidienza a Cintia,
E fuggir con un uom... ah se torniamo...
In mano della Diva....

CLI. Io non ci hò colpa

CLO. Credilo nemmen'io:
Incolpar deggio il Ciel del fallo mio.

*Da un Nume ignoto
Dentro il mio Seno
Un strana moto
Sentii destar.
Pietade, amore
Gelo, ed ardore
Dentro quest' anima
Sentii crear.
Quel ch' ei volea
Fare io dovea,
Non era libera
Nell' operar.*

CLO. Lo stesso a me successe.

CHI. Pensiamo a vendiarci.

CLO. Che faremo?

CLI. Fuggiam:

CLO. Ma come? e dove?

Eliz. Still! ich habe was ganz ernstliches dir vorzutragen.

End Geschwind! denn seht, ich fürchte mich gar sehr.

Chloe. Was dünket dich?

Eliz. Mich dünkt, wir haben unsre Sachen nicht recht gut gemacht.

Chloe. Nein, allerdings nicht! Dianen ungehorsam seyn! Mit einem Mann entlaufen! Wie? wenn wir wieder zu ihr kehrten?

Eliz. Ich bin unschuldig!

Chloe. Ja, glaub es nur; ich warlich auch. An meinem Fehltritt hat das Schicksal Schuld!

In meinem Busen zündete,
Welch eine Gottheit weiß ich nicht,
Ein Feuer an, dergleichen ich
Zuvor noch nie empfunden.

In meinen Adern tobt' es wie ein
Sieber!

Der Liebe und des Mitleids Regung
Wechselten in meiner Seele ab;
Was diese mir geboten, must ich
thun.

Denn um die Freyheit meines Willens
War es ganz geschehn!

Chloe. Just eben so ging mirs.

Eliz. Nun laß uns nur auf Gegenmittel denken.

Chloe. Wo sollen wir sie finden?

Eliz. Laß uns entfliehen.

Chloe. Wie aber? und wohin?

END. Padroncine

Deggio ancora star qui?

CLI. Di quel garzone

Bisogna liberarci: se Diana

Ci ritrova con lui

Cresce il nostro delitto:

CLO. - Si potrebbe ammazzarlo.

CLI. Che?

CLO. Ammazzarlo.

Indi a Cintia recar l'odiata testa,

Forse la strada, è questa

Di placare i suoi sdegni

END. E così dico?

CLO. Sentimi caro amico,

Sallo il Ciel se ti amiam,

END. Ebben....

CLO. Ma il Cielo

Sa pur che senza colpa,

Ma per necessità....

Clizia diglielo tu....

CLI. Diglielo tu.

END. Sento gente.

*(Si volge verso la quinta, le due Ninfe
rendono l'arco in atto di ferire)*

CLO. Feriam senza parlare;

CLI. Via facciam presto quel che si hà da fare

SILV. Ah che fate, che fate?

Guardati Endimion! Empie fermate.

*(Silvio fa cadere a terra l'arco
delle Ninfe.)*

END. Giusto Cielo che veggio.

(Le Ninfe fuggono.)

SILV. Amico qui si va di male in peggio.

End. Nun, schöne Kinder, soll ich immer noch hier stehen?

Eliz. Den Burschen müssen wir uns hier vom Halse schaffen; trifft uns Diana hier mit ihm, so macht es unsre Schuld nur größer.

Chloe. Man könnt' ihn tödten!

Eliz. Was?

Chloe. Ja, tödten! Wenn wir hernach Diana den Kopf abliefern, so versöhnt sie das vielleicht.

End. Und also sag ich

Chloe. Hör nur an, mein lieber Freund! daß wir dich lieben weiß der Himmel.

End. Wohlan?

Chloe. Und eben so weiß auch der Himmel, daß ohne unsre Schuld aus Zwang Elizia, sag du es ihm.

End. Ich höre Jemand kommen.

(er wendet sich gegen das Innere des Theaters, unterdeß spannen die beyde Nymphen ihre Bogen auf ihn.)

Chloe. Wir wollen ihn in aller Still erschießen!

Eliz. Nun! was geschehn soll, muß geschwind geschehn.

Silv. Ha! was beginnt ihr, was beginnt ihr! Nimm dich in Acht, Endimion! Haltet ein, ihr Unbarmherzigen!

(Silvio schlägt den Nymphen den Bogen aus der Hand.)

End. Was seh! ich gerechter Hymel!

(Die Nymphen fliehen)

Silv. Freund, aus dem Regen kommen wir hier in die Traufe.

END. *Ah presto fuggiamo.
Non stiamo più quà!
A tutt' i momenti.
In tanti cimenti
A rischio di perdere.
La vita si va.*

SILV. *Fuggire vorrei
Ma come non so.
Da un gran Laberinto
Io veggomi cinto.
Ne' so per qual angolo
Sortire potrò.*

AM. *Confusi, agitati
Gl' amici son quì.
Di loro vo un poco
Pigliarmi bel gioco
A entrambi invisibile
Vo farmi, e star quì.*

END. *Se andiam per quell calle.
Al Tempio si torna:*

SILV. *Vicino alla valle
La Diva soggiorna:*

ENL. } *Per questo viottolo.*
a 2. } *Provare si può....*
SILV. }

AM. *No no no no no.*

END. *Qual voce terribile?
Da dove sortì!*

SILV. *E l'eco, o son larve
Che gridan così?*

AM. *Sì sì sì sì sì.*

SILV. *Io palpito, io gelo*

End. Ha! schnell laß uns entfliehn
Nicht länger hier verweilen,
Mit jedem Augenblick ist unser Leben
In immer größerer Gefahr.

Silo. Gern möchte ich fliehn
Nur weiß ich nicht auf welche Art
Ich sehe rings um mich ein großes Laby-
rinth
Und nirgend einen Ausweg.

Amor. Die guten Freunde sind herzlich be-
treten!
Ich will mit ihnen mir eine kleine Kurz-
weil machen
Und, unsichtbar, mich ihnen nähern.

End. Sehn wir diesen Weg hier
So gerathen wir zum Tempel hin,

Silo. Und hier in der Nachbarschaft des
Thales
Ist Diana früh und spät.

End.) Diesen Fußsteig zu versuchen,

Silo.) Möchte vielleicht rathsam seyn,

Amor. Nein! nein! nein! nein!

End. Wie schreckhaft ist nicht dieser Zuruf!
In aller Welt wo kam er her?

Silo. Ist's das Echo nicht, so sind gewißlich
Irgendwo Gespenster da

Amor. Ja! ja! ja! ja;
G

END. *D'orror di spavento
Che strano portento
Che torbido dì:
Di quà si dice sî
Di là si dice nò:
Non sò se resto quì!
Non sò se mene vo.*

AM. *Serva di lor signori....
Via da bravi movetevi:
E' questa l'accoglienza,
Che si fa alle ragazze!
E alle ragazze belle come io sono?*

END. *Diavolo! per qual loco
Sei tu saltata fuori?*

AM. *Per quello stesso che saltaste voi,*

SILV. *Dunque quella tu fei
Che di noi si burlò?*

AM. *Certo quella son'io del sì, e nò,*

END. *E dove eri finor?*

AM. *Quì;*

SI V. *Dove?*

AM. *Lì!*

SILV. *E tu sola dicevi or' no', or sì.*

AM. *Bravo!*

END. *Ma qual diletto ai di schernire
Due poveri infelici?*

AM. *Son mezza matterella o cari amici*

SILV. *Ah basta o bella Ninfa,
Abbi pietà di noi;
Dinne un po' dove fiam; e come uscire,
Possiam da questo loco;*

End. Welch unbegreifliches
Welch schreckliches Wunder!
Mich schaudert dafür!
Welch Unglück wird uns dieser Tag
noch bringen,
Hier ruft es: Ja! dort schreit es: Nein!
Wahrhaftig da ist schwer zu wählen!
Was ist gescheuter: bleib ich oder lauf
ich fort?

Amor. Dienerin, ihr Herren! Nun? steht ihr
doch wie ein paar Stöcke da! pflegt man
auf solche Art wohl Mädchen zu empfan-
gen und darzu noch ein hübsches Mädchen?

End. Ey zum Geher sage nur, wie bist du hie-
her gekommen?

Amor. Grade so, als ihr herkamt.

Silv. Also wärest du es wohl, die mit uns hier
Kurzweil trieb?

Amor. Ja ich war der Kobold der zuvor, euch
bald Ja bald Nein zurief!

End. Und wo standst du denn bey'm Rufen?

Amor. Hier!

Silv. Wo?

Amor. Dort!

Silv. Und du warst's allein, die bald Ja bald
Nein uns hören ließ?

Amor. Nichtig!

End. Was kann dir das für Freude bringen
uns arme Schelme, so zu ängstigen?

Amor. Lieben Freunde seht, ich bin nun einmal
solches närrischen Humors.

Silv. Jetzt aber laß es gut seyn schöne Nym-
phe und zeig uns lieber, wie wir aus der
Insel kommen.

G 2

AM. Pazienza ancora un poco: non è lungi
Il felice momento:

Cangierete in diletto ogni tormento.

Sereno raggio

Di bella calma

Tra poco all' alma

Vi brillerà!

Di vario affetto

Pien di dolcezza

L'allegro petto

V'inonde à! (Partono.)

SCENA VII.

Fontana chiusa: grotta circondata di Cipressi.

DORISTO *che sta sedendo da una parte,*
e dall' altra BRITOMARTE

DOR. **E** un ora che sto quì
Senza costrutto alcuno,
L'incognita non vien; Silvio, è partito
E non so dove andò, costei non parla,
Nè mi può far che trista compagnia:
E aspettar deggio ancor? vè che pazzia!

BRI. Ah!

DOR. Sospira; e mi guarda: sta a vedere
Ch'è di me innamorata: eh non avrebbe
Miga cattivo gusto; or sù veggiamo:
In caso di bisogno
Così per distrazion, per fuggir l'ozio,

Amor. Geduldet euch nur noch ein wenig, denn eure Furcht soll bald in Lust verwandelt werden.

Bald wird ein Strahl von Freude
Euer Herz erhellen

Bald werdet ihr das Glück
Der Ruhe widerum genießen
Statt alles Leides strömt euch dann
Vergnügen zu

Und dann genießt ihr ungestört
Der Liebe tausendfache Freuden.

(Sie gehen ab.)

Siebenter Auftritt.

(Verschlossener Springbrunnen und eine mit Cyressen
umplanzte Grotte.)

Dorist sitzt auf einer Seite Britomaris
auf der andern.

Dorist.

Da sitz ich hier nun, eine liebe lange Stun-
de schon, ohn allen Ruß und Frommen.
Die Unbekannte läset sich nicht widersehn
und Silvio ist, der Himmel weiß, wohin
gelaufen. Die sitzet da wie stumm, das ist
mir eine leidige Gesellschaft! Noch immer
soll ich warten? Das ist um toll zu werden!

Brit. Ah!

Dor. Sie sieht mich seufzend an! ganz offenbar
ist sie in mich verliebt, je nun da hat sie
gar nicht unrecht und, im Fall der Noth,

G 3

Si potria far negozio: è bella, è fresca,
 E quel che stimo tace, cosa rara
 Nel sesso Femminin: potrei sposarla:
 Ma se ho promesso all'altra? cosa importa!
 Se il gran turco n'ha tante
 Io ne potrò aver due: chi madamina.

BRI. Ah!

DOR. Sospira, e s'inchina: non c'è male:

(a parte.)

Ti pare ch'io sia bello! ecco sorride.
 E mi vorresti ben? dice di sì.
 Bene facciam così: proviam di fare
 All' amore co' motti:

Veggiam se c'intendiamo: mi capisci?

(Dor: fa alcuni gesti amorosi.)

Va bene: cosa dici?

(Bri: fa cenno di sì.)

S'io poi capiro te? oh senza fallo.
 In materia d'amore,
 Io son figliola mia gran professore.

*Se un' occhiarina tenera
 A me rivolgerai;
 Se colle dita morbide
 La man mi stringerai,
 Se mi darai sul grugno
 Uno schiaffetto, un pugno
 Quello che dir vorrai
 Idolo mio saprò.*

zum Zeitvertreib, eh man ganz müßig bleibt, müßt ich schon sehn mit ihr mich zu behelfen. Sie ist nicht alt, nicht häßlich und was das beste und bey Weibern selten ist, sie ist nicht plauderhaft, je nun ich könnte sie ja freyn, ja aber. hab ich nicht mit einer andern mich verlobt? Doch! was ist daran versehn. Hat ja der Großherr einen ganzen Haufen Weiber? so sind für mich wohl zweye nicht zu viel. He! he! Madamchen!

Brit. Ah!

Dor. Sie seufz't und neigt sich (vor sich) wahrhaftig gar nicht übel! Nicht wahr du findest mich hübsch mein Kind? sieh da, sie lächelt! du möcht'st mich gern zum Manne haben? Sie nickt mir zu! Wohlان ich werde wohl die Liebe als Pantomime mit ihr treiben müssen laß sehen, ob sie das begreift:

(Dorist macht allerhand verliebte Geberden.)
Recht gut. Was sagst du?

Brit. (Nickt ihm zu)

Dor. Du zweifelst wohl, ob ich dich auch verstehen werde? dafür sey unbesorgt mein Töchterchen, in Liebeshändeln aller Art bin ich gar wohl erfahren.

Schiel'st du mich nur
Ein bisgen freundlich an
Oder kneipst du gar mit deinen zarten
Singern

Mich in die Hand,
Oder gäb'st du auch mir einen Nasen-
stieber, eine Tachtel

G 4

*Mi vorrai dire io r'amo;
E bramo amor da te,
Mi vorrai dir, ben mio
Tutta per tè son' io,
Tutto sù tu per me.*

*Da un solo tuo sorriso
Saprò quel che vorrai,
Dall' arrossir del viso,
Dal scintillar de rai,
Dai gradi d'inquietudine,
Dall' aria del ruppè?*

*Ecco l'anello, o cara:
Io telo metto in dito,
Non esser meco avara;
Siam già moglie, e marito,
Dammi con quei labbretti
Due bei bacetti o tre.*

(Dor: mentre si abbassa per avere un bacio Am:
improvvisamente gli da uno, o due Schiaffi,
e ricanta l'ultima stanza dell' Aria.)

SCENA VIII.

(*I sud.* AMORE, SILVIO, ENDIMIO-
NE, CLIZA, e CLOE.)

AM. Ecco l'anello &c:

So versteh ich doch wohl
 Wie du's meynst.
 Gelt! es sollte nur so viel bedeuten
 Als: Dorist ich liebe dich!
 Und ich wünschte Gegenliebe
 Wünschte daß du mir gehörtest,
 Wie ich dein bin ganz und gar!
 So genau versteh ich die Gebehrden:
 Sprache

Weiß dein Schmunzeln zu erklären
 Weiß was dein Erröthen sagt
 Was der Augen Blinzeln spricht
 Was die Unruh in den Mienen
 Was die Form der Locken sagen will!
 Drum laß mich diesen Ring,
 An deinen Finger stecken,
 Und halte gegen mich
 Dich nun nicht mehr zurück
 Wir sind nun Mann und Frau
 Und zur Besiegung
 Erwart' ich einen Kuß von dir

(Indem Dorist sich bückt um die Britom.
 zu küßen, gibt Amor, der unversehens
 dazu kommt, ihm eine tüchtige Ohr-
 feige und wiederholt die letzte Strophe
 der Arie.)

Achter Auftritt.

Die Vorigen Amor Silvio Endymion
 Elizia und Chloe.

Amor.

Drum laß mich diesen Ring u.

G 5

DOR. Ma per un bacio un Schiaffo sì potente;

AM. E questo non è niente.

DOR. C'è ancor di peggio? ammazzami alla
prima. (*piangendo.*)

AM. Te n'avvedrai trapoco: or non hò tempo:

Vien Cintia: state fermi: agli occhi suoi

Io vi farò parer arbori; o sassi.

END. Per pietà non tradirci!

AM. Fidatevi di me: tu riacquista
L'uso della favella. (*a Brit.*)

DOR. Ahi Ahi!

AM. Che c'è.

DOR. Se la lasciavi muta

Io sposata l'avrei:

AM. Sei lingue avrà se tu sposar la dei.

SCENA IX.

I Sudetti, e DIANA.

DIA. Sempre più va crescendo
Il turbamento mio: da nuovi affetti
L'anima combattuta,
Schernita, abbandonata
Da tutte le mie Ninfe, io non intendo
Non che gl' altri me stessa:
Ma già l'ora s'apressa

Dor. Aber um eines Kußes willen eine so gräßliche Ohrfeige!

Amor. Das ist noch gar nichts

Dor. So soll's noch besser kommen? schlag lieber gar mich todt

(er weint.)

Amor. Du sollst's bald inne werden! Jetzt hab' ich nur nicht Zeit, da kommt Diana, jetzt steht und rührt euch nicht, ich werde machen, daß sie euch für Fels und Baum ansieht.

End. Um's Himmels willen! ließe' uns ihr nicht in die Hände!

Amor. Verlaßt euch nur auf mich! (zu Brit.)
Dir gebe ich die Sprache wieder.

Dor. Au weh! au weh!

Amor. Was giebt's?

Dor. Hättst du sie stumm gelassen so hätt' ich sie zur Frau genommen.

Amor. Sechs Zungen hätt ich ihr gegeben, wenn deine Frau sie werden sollte!

Neunter Auftritt.

Die Vorigen und Diana.

Diana.

Immer mehr nimmt meine Unruh zu! das Herz von unbekannter Leidenschaft bestürmt, von meinen Nymphen verachtet, verlassen, begreif ich die Verwandlung nicht, die sie und ich mit einemahl erfahren! Doch

Che al segreto congresso in questo loco
Mi fidd il sacerdote; infin ch'ei viene
Posso entrare nel bagno: a questa pianta
Il manto appenderò perch' ci s'avveda
Che quì chiusa son io.

(mette il manto a Dor. creduto pianta)
Se vien pria ch'io sorta:
E l'arco? lo porrò presso la porta. *(Entra.)*

AM. Che loco delizioso! sembra fatto
Per far bene all'amore:
E' scritto per errore,
Quì regna Cintia.
Andrà meglio così.
(tocca lo scritto col dardo)

SILV. }
END. a 3 } Quì regna amore.
DOR. } *(Lo scritto si cangia.)*

DOR. Che Donna indiavolata!

AM. Orfù finiam l'impresa incominciata,
Finchè sta nello speco
Divertire mi vo: cantate meco

Am. solo
Cessate di spargere
Querele, e sospir,
Cangiate le lagrime
In dolci desir.

Di rose novelle
La terra spargete:
Amor, alme belle,
V'invita a gioir.

die Stunde rückt herbey, in welcher des Tempels Priester mir der Götter Rathschluß hier verkünden will. Ich will mich vorbe-
reitend baden, und, zum Zeichen daß ich hier bin, an diesen Baum den Mantel hängen,

(sie hängt den Mantel über Dorist, den sie für einen Baum ansieht.)

den Bogen an die Thüre lehnen, so sieht der Priester daß ich hier bin (sie geht in die Grotte hinein.)

Amor. Welch schöner Lustort ist dies hier! da ließe sich gar gut der Liebe pflegen! Hier herrschet Cinthia! ey das ist wohl ver-
schrieben! So wird es heißen sollen:

(Amor rühret mit seinem Pfeil die Inschrift an, worauf sie sich folgendermaassen ver-
ändert.)

Silv. {

End. { Hier herrschet Amor.

Dor. {

Dor. Das ist ein Teufelsmädel daß!

Amor. Nun will ich enden, was ich angefan-
gen habe, kommt, unterdeß daß Cinthia im Bade ist, laßt uns zum Zeitvertreib,
Eins singen.

Amor. (allein) Hört auf zu Klagen
Hört auf zu seufzen
Verbannet die Thränen
Denn euch sind Freuden bescheert
Von frischen Rosen
Bereitet ein Lager
Denn Amor ladet
Euch zum Genuß ein.

TUTTI. *Amore dell' anima
E l' unico ben,
Suo foco, suo ghiaccio
Di gioja, è ripien.
Per selve le Belve
I Pesci per l'onde,
L'angel tra le fronde
Lo sente nel sen.*

CINT. Ah chi turbare ardisce
I miei dolci riposi? *(di dentro.)*

DOR. Caspita? grida bene
Questa signora Luna!

AM. Presto: pria ch'ella esca
Endimion quì fiedi: attendi: or dormi
(copre End: col manto di Diana.)
Fin che Cintia ti sveglia:

a SILV. Tu là ti ceta: tu verso il gran Tempio
(a Dor:)

Va colle Ninfe:

DOR. Amici,
Chi sta peggio di me?
Una femmine, è troppo: ed io n'ho tre,
(parte abbracciando tutte le tre Ninfe di Dia:)

AM. Va bene: questo dardo
Col mio si cangi: e porti entro il suo core
Di tutto il foco mio, l'ultimo ardore.
*(End: dormendo, Silv: tra gl'alberi
a destra, Amore dall' altro lato.)*

DIA. Miseri; dove sono... chi fu l'audace!
E in qual modo fuggì; che scritto, è quello!
Qual temeraria mano... e il manto
mio *(alza un poco il manto)*

Alle. Liebe ist und bleibt des Herzens
Einziges und höchstes Gut
Denn selbst alle ihre Qualen
Geben doch nur süße Pein.
Liebe fühlt das Wild im Walde!
Und der Fisch im weiten Meer!
Wie der Vogel auf den Wipfeln!
Liebe wütht rings um uns her!

Diana. (von innen.) Wer unterstehet sich, mich
in der Ruhe hier zu stören!

Dorist. Poß tausend! Seht, was Frau Diana
für eine helle Stimme hat!

Amor. Geschwind, Endymion, eh sie heraus-
kommt, setze dich hier nieder, und schlafe,
bis Diana dich ermuntern wird. (er bedeckt
den Endymion mit ihrem Mantel.) (zu Silb.)
Du verbirg dich dort, und du (zu Dorist.)
geh mit den Nymphen nach dem Tempel
hin.

Dorist. Ich, lieben Freunde, bin am schlimm-
sten dran. Ein Weib ist schon zu viel, und
fehlt, ich habe drey.
(er umfaßt die Nymphen der Diana, und
geht mit ihnen ab.)

Amor. So ist es recht; nun will ich meinen
Pfeil mit ihrem tauschen, der soll ihr Herz
in lichte Flammen setzen.

(Endymion schläft, Silvio steht zur Rechten
zwischen den Bäumen versteckt, Amor
eben so zur linken.)

Diana. Wo sind sie hin, die mich zuvor hier
störten? Wer waren sie? und wie sind sie
entflohn? Die Inschrift hier, weß Hand

Chi di loco cangiò? Stelle che vedo!

(vede End: che dorme.)

Endimion! oh come ora ch'ei dorme,
Par bello agl'occhi miei, quell' aurea chioma
Quei vermigli color!... di quà si fugga,
Il manto.... il dardo.... Cielo!

(prende il manto, e il dardo.)

Quale finanzia! qual gelo
Mi scorre per le vene... il cor mi trema...
M'ardon tutte le membra... e il piè ricusa
D'allontanarsi... forse... che sembianze!
Che vaghezza... ah si desti.... Endi-
mione....

Infelice che fò....

END. Cintia mia Diva. *(dormendo)*

DIA. Qual voce! oh come arriva
Nel fondo del mio core
A ricercarmi ogni segreta parte!
Da qual' incognit' arte
Strascinata mi sento!
Risvegliar lo vorrei; che fò! che tento?

Pianin Pianino

*Lo chiamerò;
Poi quando è desto
Fuggirò presto,
Indi ben fò
Quel che farò!
Endimione...*

(Lo scuote, e poi fugge.)

END. Che voce, oh Dei. *(si sveglia.)*

*I sonni miei
Chi mi turbò!
Alcun non vedo*

war so verwegen, und wer legte meinen Mantel von jener Stelle auf diese hin?

(sie hebt den Zipfel des Mantels auf.)

Was seh ich, Himmel! Endymion! im Schläfe! ach wie schön das goldgelockte Haar! wie blühend seine Farbe! o ich muß von hinnen fliehen und Pfeil und Mantel (indem sie beides nimmt.) Himmel! wie geschieht mir? welcher Schauer fährt mir durch die Adern? wie das Herz mir pocht, plötzlich fang ich an zu glühn! es weigert sich der Fuß mich von hier weg zu tragen? ach! wie schön, wie reizend schläft er nicht! ich muß ihn wecken, ach! Endymion Unbesonnene, was that ich!

End. (im Schlaf.) Diana, meine Göttin!

Diana. Welche Stimme! wie sie bis ins Innerste des Herzens dringt, jede Nerve mir erschüttert! wie bezaubert fühl ich mich, möchte ihn wecken; ach, was wird drauß werden.

Leise nur

Will ich ihn rufen,

Und erwacht er dann

Will ich schnell entfliehn.

Was dann weiter folgt,

Nun das seh ich wohl voraus.

Endymion!

(sie rüttelt ihn und läuft davon.)

End. (indem er erwacht.)

Götter! wessen war die Stimme?

Wer weckt aus dem Schläfe mich?

h

*Fu Sogno credo:
Sonno ancor hò;
Dormire io vo.*

DIA. *Tacita il passo
Voglio avanzar,
E questo sasso
Ver lui gittar.*

END. *Un sasso, un sasso!
Che cosa è questa!
Fuggiam!*

DIA. *No resta
Mio caro ben,
(Dia, trattiene End. coprendogli gl'occhi colla mano.)*

a 2.

DIA. *Lieta di stringere
Luci sì belle,
Sento in me nascere
Fiamme novelle,
Mi par che l'anima
Languisca in sen.*

END. *Al dolce stringere
Di man sì bella,
Sento in me nascere
Fiamma novella
Mi par che l'anima
Languisca in sen.*

Hier ist Niemand ja zu sehen,
Sicherlich war's nur ein Traum.
Bin noch schläfrig, will daher
Nur wieder niederlegen.

Diana. Still und leisen Trittess will
Ich noch einmal mich ihm nähern,
Und von ferne will ich ihn
Hier mit diesen Kiesel werfen.

End. Was? ein Stein? mit Steinen also
Will man mich nunmehr wecken?
Nun ist es wohl Zeit zu fliehn!

Diana. Nein, ach nein, Geliebter, bleibe!
(Diana hält den Endymion zurück, in-
dem sie ihm von hinten die Augen
zuhält.)

Beide.

Diana. Wie froh bin ich,
Daß diese schöne Augen
Ich zärtlich drücken kann.
Von heisser Gluth
Fühl' ich mein Herz entbrannt,
Und meine Seele schwimmt
In einem Meer von Wonne.

End. Wie froh bin ich,
Daß solche schönen Hände
Mein Auge zärtlich drücken.
Von heisser Gluth
Fühl' ich mein Herz entbrannt,
Und meine Seele schwimmt
In einem Meer von Wonne.

H 2

END. *Ah di chi siete*
Dita vezzose
(Sempre colla mani sopra gl'occhi
d'Endimione.)

DIA. *Il cor tel dica,*
Bocca di rose.

END. *Il cor mi dice*
Che tu sei mia,
Ma chi tu sia
Non dice il cor.

DIA. *Ah che resistere*
Non posso ancor!
Apri quei lumi,
Mio bel Tesor:
(quì ritira la mano, e gli scopre gli
occhi.)

END. *Cinria!*

DIA. *Si caro!*

END. *Sogno, o son desto!*

a 2.

(s'abbracciano.)

Andiam andiamo,
Se un sogno, è questo,
Così vogliamo
Dormire ognor. (Par.)

End. Sage, zartes Händchen,
Sage, wem gehörst du an?
(Diana hält dem Endymion noch immer
die Augen zu.)

Diana. Rosenmündchen,
Laß dein eignes Herz dirs sagen.

End. Daß du mein bist,
Sagt mein Herz mir;
Aber wer du seyn magst,
Dieses sagt das Herz mir nicht.

Diana. Länger widersteh ich nicht.
Oeffne dann die schönen Augen,
Sieh, Geliebter, wer ich bin.
(Hier zieht sie die Hand von seinen
Augen weg.)

End. Cinthia!

Diana. Ja ich bins, Geliebter!

End. Wach' ich, oder ist's ein Traum!

Beide. (indem sie sich umarmen.)
Laß uns gehen, laß uns gehen;
Wär's ein Traum,
Wer wünschte nicht
Ewig, ewig so zu träumen.
(gehen ab)

H 3

SCENA. X.

SILVIA, e poi AMORE.

SILV. **F**erma: ferma: ove fuggi!

AM. Ferma tu miserabile!

SIL. Crudelc,

Dunque per esser testimonio soltanto

Delle perdite mie quì mi traesti?

Dunque vaghezza avesti

Di far che gl'occhi miei bevan la morte

Nel rimirar la sorte

D'un felice rival.

*O invendicato o barbara,**Non reslerà il mio core**L'ira paventa e i palpiti**D'un disperato amore.**Per campi, e per foreste,**Andrò furente irato,**Lasciando ognor funeste,**Orme del mio furor. (parte.)*

Zehnter Auftritt.

Silvio, hernach Amor.

Silvio.

Halt! halt! wo fliehst du hin?

Amor. Bleib hier, Elender! bleib.

Silvio. Grausame, zogst du darum mich hieher, an meinem Unglück dich zu wenden? warst du nur darum schön, daß ich zu meiner Quaal des Nebenbuhlers Glück mit eigenen Augen sehen sollte?

Grausame, mein verschmähtes Herz
Soll ungerächt an dir nicht bleiben,
Erzittern sollst du vor dem Zorn
Verachteter und hofnungsloser
Liebe!

Von nun an wird des Herzens
Wuth

Durch Wald und Feld mich jagen,
Und überall wird Mord und Blut
Dir mein verhaßtes Daseyn sagen.

(geht ab.)

SCENA XI.

AMORE solo poi SILVIO.

AW **V**i voglio far veder, donne mie belle,
Che un crudele io non son comme si dice,
Ecco, io sento pietà dell' infelice,
Consolarlo convien: Silvio:

SILV. Che vuoi?

AM. Tutti gl'affatini tuoi,
Tutti i tuoi mali, anzi te stesso oblia;
Cangiatì in un' istante;
Voce, abito, sembiante
Del sacerdote di Diana piglia,

(Si cangia istantemente in vecchio Sacerdote:)

Ebbene; che vi pare? amante tale?
Non lascerà sospetto di rivale.
Udiamolo a parlar: buon vecchio:

SILV. Ninfa,

Vezzossissima Ninfa, anzi pur Dea,
Che per tal ti discopre il chiaro aspetto,
E la luce gentil degl' occhi tuoi.
Sola tu dirmi puoi,
Chi son' io, quiche faccio, e cosa è quello
Che mi sento nel petto:

AM. (Il periodo, e bello, ma lunghetto.)
Tu sei quello che sei,
Tu fai quello che vo,
E ti senti nel sen cosa ch'io so:

SIL. Che linguaggio enigmatico!

Fifter Auftritt.

Amor allein, nachher Silvio.

Amor.

Jetzt sollt ihr sehen, meine Schönen! daß ich so grausam gar nicht bin, als man zu sagen pflegt. Seht er dauert mich, der arme Tropf! ich will ihn trösten. Silvio!

Silvio. Was willst du?

Amor. Vergiß den Kummer und das Unglück, vergiß sogar dich selbst, und wand'le in diesem Augenblick, nach Stimme, Kleidung und Gestalt zum Priester von Dianens Tempel dich. (er sieht augenblicklich in der Gestalt eines alten Priesters da.) Wohlan! was dünkt euch nun, solch ein Geliebter wird doch keinem Nebenbuhler gefährlich seyn! Doch wir müssen ihn auch reden hören. Erhebe deine Stimme, Alter!

Silvio. Nymphe! allerschönste Nymphe, oder Göttin gar; denn das bist du, wie das Funkeln deiner Augen mir beweist; du allein kannst mir entdecken, wer ich bin, was ich mache, und was ich im Herzen fühle.

Amor. (Ein schöner Spruch, nur etwas lang.) Du bist, wer du bist, machst was ich will, fühlst im Herzen, was ich wohl weiß,

Silvio. Welche räthselhafte Sprache.

AM. Vien meco:

A miglior agio io voglio

Teco parlar: vedrai

Che l'enigma più bello ancor non fai.

(Parrono.)

SCENA XII.

DOR. BRIT. CLIZ. CLOE, poi AMORE
*che menano fuori Doristo tirandolo chi per
capelli, chi per le vesti &c.*

CLIZ. *Non ti lascio traditore,
Se la mano a me non dai:*

CLO. *Hai promesso a me il tuo core,
E a me darlo tu dovrai.*

BRI. *Io da te pretendo amore,
E la causa già la fai:*

DOR. *Via già sono un' uom d'onore,
E al dover non manco mai.*

CLI. *Tua son io:*

DOR. *Sì mia tu sei.*

CLO. *Non sei mio?*

DOR. *Sì son di lei.*

BRI. *Io ti voglio.*

Amor. Komm mit mir, ich will bey Muße weis-
ter mit dir sprechen, und da sollst du se-
hen, daß von diesem Räthsel du das Beste
noch nicht weißt.

(gehen ab.)

Zwölfter Auftritt.

Dorist, Britomaris, Elizia, Chloe,
nachher Amor.

(Sie führen den Dorist herbey; die eine hat ihn bey
den Haaren, die andre beym Rock gefaßt.)

Elizia.

Mein, ich lasse dich nicht gehn, Ver-
räther,

Wenn du mich zur Frau nicht nimmst.

Chloe. Mir hast du dein Herz versprochen,
Und mir sollst du's richtig geben.

Brit. Liebe kann Ich von dir fordern,
Und warum? das weißt du wohl!

Dorist. Auf mir lasse ich nichts sitzen,
Leiste jedem meine Schuldigkeit.

Eliz. Nun, nicht wahr? ich bin die Deine?

Dorist. Du bist mein!

Chloe. Nun, nicht wahr? du bist der Meine?

Dorist. Recht, das bin ich!

Brit. Ich begehre dein zu seyn!

DOR. Sì.... che imbroglio!
*Ah guardare in qual periglio
M'hà cacciato l'imprudenza,
Per paura di star senza
Or ne posso agl'altri dar.*

a 3. Donne

*Via deceditù briccone,
O saprò farmi ragione.
O ti vo cavar quegl'occhi,
O ti voglio scorticar.*

CLO. Orfù sbrigati.

CLI. Parla.

BRI. Qual ti scegli?

DOR. Via sceglierò.

CLI. Chi?

DOR. Te.

CLO. Chi?

DOR. Te.

BRI. Chi? (*Lo mettono in modo da esser visto
da tutte tre.*)

DOR. Te.

CLI. Fermo là!

CLO. Parla Schietto.

DOR. Aspettate un pochetto.

BRI. Non aspettiamo nulla.

Tu devi sposar me,

CLI. No me

Dorist. Sollst mich haben. . . . Welch ein
Wirrarr,
Seht nur, sehet, wie mein Vorwitz
Mich jetzt so verlegen macht.
Dacht ich nicht, es würde mir
Einst an einem Weibe fehlen,
Und nun könnte ich gar
Andre noch damit versorgen.

Die drey { Mach ein Ende, Bärenhäuter,
Nymph. { Oder ich will dirs wohl lehren,
 { Will die Augen dir auskragen,
 { Uebers Ohr das Fell dir ziehn.

Chloe. Nun? wirds werden oder nicht?

Elizia. Erkläre dich!

Brit. Welche wählst du?

Dorist. Aufgeschaut, ich wähle!

Elizia. Wen?

Dorist. Dich.

Chloe. Wen?

Dorist. Dich.

Brit. Wen?

Dorist. Dich.

Elizia. Halt, halt.

Chloe. Rede, Schäfer.

Dorist. Habt doch nur Geduld ein wenig!

Brit. Nichts Geduld, mich sollst du nehmen.

Elizia. Nein mich,

CLO. No me.

DOR. Ma s'io mi sento buon per tutte tre:

CLL. ?
a 3 CLO } Olà mori Birbone....
BRI. j

DOR. Ajuto... ajuto.

AM. Padron mio, la saluto....

DOR. Ah compassione,
Carissima exconforte.
O mi danno la morte
A forza di graffiare, e di ceffoni
Queste atrabbiate femmine.
Salvami per pietà;

AM. Oh ti sta bene.

BRI. Prova un poco birbone,
Quello che si guadagna a burlar tutte.

DOR. Bugiarda! io lascio star tutte le brutte.

AM. Basta, per questa volta
Rimettetevi in me, gli saprò dare
La pena meritata:

DOR. Ehi burli, è vero;
Tu sai che amici siamo:

AM. In breve lo vedrai; per ora andiamo,
(Part:)

Chloe. Nein mich.

Dorist. Aber wie? wenn ich mich Manns genug
fühl' euch alle drey zu nehmen?

Die Nymph. { Fort, aus der Welt, mit diesem
alle drey. { Bärenhäuter!

Dorist. Hülfe! Hülfe!

Amor. Ihr Unterthäniger, mein lieber Herr!

Dorist. O Barmherzigkeit, mein liebes ehemaßiges Eh'gespons, hier bringen sie mich um. Errette aus den Händen dieser Weiber mich, sonst krall'n und hacken sie mich noch zu Tode.

Amor. O das gehört dir!

Brit. Du mußt doch sehen, was dabey zu holen ist, wenn man sie alle bey der Nase herumzuziehen gedenkt.

Dorist. Poß Element, nur mit den häßlichen allein hab ich nicht gern zu thun!

Amor. Für diesmal hört nur auf, und überlaßt die Strafe, die ihm zukommt, mir.

Dorist. Du mich bestrafen? das ist wohl nur dein Scherz; du weißt, wir sind ja gute Freunde.

Amor. Das sollst du bald erfahren. Jetzt laß uns gehn.

SCENA XIII.

ENDIMIONE, e DIANA incoronati, e
legati con Fiori.

END. **E**bben, non sei contenta.
Di questo cambiamento anima mia?
E non ti par che sia più dolce cosa
Di ferita amorosa
Aver piagato il core,
Che ferir belve, ed odiare amore?

DIA. Si caro, anzi mi dolgo
Del tempo che perdei; ma mi compenso
L'acquisto di quel core;
Quanto bello tu sei! volgiti caro,
Lascia che a mio talento
Adori quei begl'occhi! ah tu mi guardi
E sospiri mio ben! non arrossire!
Intendo quei sospir, intendo il guardo
Tu così mi vuoi dir, io ardo, io ardo.

Drenzehnter Auftritt.

Endymion und Diana mit Blumen bekränzt und mit Blumenketten gebunden.

Endymion.

Nun, nicht wahr, Geliebte, mit diesem Tausche, bist du wohl zufrieden? gelt! es ist besser von dem Pfeil der Liebe getroffen seyn, als mit gespanntem Bogen Wildpret jagen und die Liebe schmähn!

Diana. Ja allerdings, Geliebter, mich dauert jeder Augenblick den ich bis jetzt verlor, indeß ersetzt dein Herz mir alles. Wie bist du doch so schön! Komm, ich kann an deinen holden Augen mich gar nicht satt sehn; doch, du siehst mich an und seufzest, mein Geliebter? erröthe nicht, ich verstehe was dein Blick mir sagen will, ich brenn, ich brenne für dich will er sagen, nicht wahr?

SCENE XIV.

*I sud. AMORE non veduto, che finge la
voce di SILVIO, poi Silvio da sacer-
dote.*

AM. **C**intia.

DIA. Che sento mai? del sacerdote
Non è questa la voce!

AM. Cintia.

DIA. Mio bene, Endimione.

Ah celati...

END. Ch' io mi celi?
Perche;

DIA. Senti la voce,
Del sacerdote Alcindo....
S'egli mi vede teco,
E mi vede così....

END. Ma di che temi;
Tu Regina.... tu Dea.... fors' hai rossore,
Crudel, del nostro amore:

DIA. No, ma credi.... ah il destino
S'oppone anima mia....

END. Barbara! e puoi
Sì intrepida ridirlo; e non paventi
Ch'io mora di dolore....

DIA. Cessa cessa mio core,
Di lacerarmi il seno
Coi rimproveri tuoi: quanto mi costa

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen, Amor, der sich verborgen hält, und die Stimme des Silvio nachahmt, nachher Silvio, als Priester.

Amor.

Cynthia!

Diana. Was hör' ich? ist das nicht meines Priesters Stimme?

Amor. Cynthia!

Diana. Geliebter Endymion, verbirg dich irgendwo.

End. Ich mich verbergen, warum?

Diana. Hörst du nicht die Stimme des Alcindus, meines Opfer-Priesters? wenn er mit dir mich sähe, uns hier so beträfe!

End. Was hättest du dann zu befürchten? doch! als Königin, als Göttin, schäm'st du dich vielleicht mich öffentlich zu lieben?

Diana. Nein, aber glaube mir... ha, Endymion das Schicksal will nicht...

End. Grausame! kannst du das mir so gelassen sagen? besorgst du nicht, daß ich vor Schmerz vergehe?

Diana. Ach! schone du des meinigen; zu tief fränkt dieser Vorwurf mich; die Götter wissen, was ich dabey leide, mich von dir

Lo scostarti da me lo fanno i Numi,
 Tu medesimo lo sai che ugual tormento
 Senti a quello ch'io sento:
 Ma la barbara sorte....
 Le mie leggi.... la gloria... oh Dei! non
 posso
 Arrestarmi con te.... parti mio bene....
 Allontanati.... fuggi... ah una sol volta
 Abbracciarti vogl'io....

*Teco porta o mia speranza,
 L'alma mia, che vien con te;
 E la cara rimembranza
 D'un ardor che vive in me.*

*Fosti il primo, e il solo or sei
 Bel desio di questo Cor;
 E a cangiar gl'affetti miei
 Sfido il fato, e sfido amor.
 Vanne caro — ah ch'io mi sento
 Dal tormento lacerar;
 Torni torni un sol momento
 Che ristori il mio penar.*

(End: parte.)

SILV. Dal solitario asilo
 Ove a guardo profano ascoso io vivo
 A te vengo alma Dea: parla in che puote
 Ubbidirti l'interprete de' fati;

DIA. Che giorno Alcindo mio,
 E' mai questo per mè! fanciulla ignota
 Nell' isol s'introdusse, che sossopra
 Mise tutto il mio Regno, un libertino
 A me diede il destino
 Per custode dell' arbore, trovai

zu trennen. Urtheile selbst davon nach deinem eigenen Gefühl. Ach aber, das Schicksal ist so strenge, will es nun so haben, mein Ansehn. . . die Gesetze meines Reichs, o Götter! ich darf nicht länger bey dir bleiben, entferne dich Geliebter, eile, stieh von hier, noch einmahl komm, laß dich umarmen, wie beugt der Abschied mich! Geliebter! lebe wohl!!

Ach du nimmst die Hälfte meines
Herzens

Durch dein Scheiden von mir fort,
Fern von mir, gedenke stets der Leiden
Deiner treuen Cinthia.

Wie der erste so der einz'ge

Bist du den mein Herz geliebt

Ewig dauert diese Liebe

Bietet jedem Schicksal Trost.

Geh Geliebter! — was für Schmerzen

Weckt nicht dieses Wort in mir

Sehnsuchtsvoll verlang' ich nach dem
Augenblick

Der dies Leiden mir versüßt.

(End. geht ab.)

Silv. Aus jenem stillen Aufenthalt, wo ich von
ungeweihten Augen ungesehen einsam lebe,
komm ich jetzt, erhabne Göttin, von dir zu
vernehmen, was aus dem Buch des Schicksals
du zu wissen wünschest?

Diana. Dir klagen muß ich mein Getreuer,
was ich heut erlebe! Ein unbekanntes Mädchen
hat in meine Insel sich geschlichen, und
alle Ordnung darinn umgekehrt. Der

Uomini nel giardin, colsi in delitto
L'infida Britomarte, invan m'adiro
Minaccio in van; le Ninfe
Mi beffano, mi fuggono;
Spezzano gl'archi, e per amor si strug-
gono.

SILV. Oh Cielo! e come nacque
L'orrenda metamorfosi?

DIA. Da un Nume
Più possente di me, fui vinta: io stessa
Temo d'essere amante.

SILV. Amante! amante Cintia!
Ma dove ritrovasti un uom che sia
Degno del tuo gran cor? a tempi miei
Erano tutti quanti
Gl'omini della terra
Leggieri, capricciosi,
Infedeli, stucchevoli, e noiosi.

DIA. Così non parlerai
S' Endimion vedrai.

SILV. Facesti almeno
Prova di sua sagezza,
Prìa che darle il tuo Cor?

DIA. Io gliela lessi
Negl' accenti, nei sguardi

SILV. Ingannata ti fei

DIA. No, tù m'inganni?

Jüngling, den das Schicksal mir zum Hüter des Wunderbaums gewährte, ist ein ausgelassener Bube; in meinem Garten treff ich Männer an; ertappe die ehrsüchtige Britomaris auf der That; ich erseufre mich und drohe, umsonst, die Nymphen spotten mein, entfliehn, zerbrechen meinen Bogen, sind Liebetrunken ganz und gar.

Silv. Gerechter Himmel, welch' schreckliche Verwandlung ist denn das?

Diana. Von einer Gottheit bin ich überwunden, die mehr vermag als ich, ich fürchte selbst verliebt zu sehn!

Silv. Verliebt! du, Cinthia, verliebt? wo hättest du wohl einen Mann gefunden der deines Herzens würdig wäre? Zu meiner Zeit gab es auf Erden, nicht Einen deiner werth! sie waren alle, eigensinnig, ungetreu, starrköpfig langweilig und so weiter.

Diana. Ha! mein Endymion ist ein ganz anderer Mann! den solltest du nur sehn!

Silv. Du hast ihn auf die Probe doch gestellt, eh du dein Herz ihm schenkest?

Diana. Ach seine Reden, seine Blicke, überhoben mich der Mühe!

Silv. Und dennoch hast du dich betrogen.

Diana. Eh wollt' ich glauben, Du betrögest mich.

SILV. Io? conosci sì poco il vecchio Alcido?
 Il tuo sì fido sacerdote? or odi:
 Sotto l'arbor fatale io con bell' arte
 Condurrò le tue Ninfe:
 Là col pretesto dell' utata prova
 Che fai di lor sagezza
 Conoscerai gran Dea quel ch' ora neghi
 Di credere al mio labbro
 Andiam:

DRA. Tu la perduta calma,
 A quest' alma ridona. (*parte.*)

AM. E rispondano gl'antri, oh che buffona.
 (*sortendo d'aguato.*)

SCENA XV.

Finale.

AMORE, le NINFE, e DORI.

AM. *V*enite amiche belle,
 Venite alla vittoria,
 E' giunto il dì di gloria
 L'istante di piacer.

GLI. ALTRI. Andiamo amiche belle
 Andiamo alla vittoria,
 E' giunto &c.

AM. Echeggi in sì bel giorno
 Di gubbilo ogni riva:
 Amante, e già la Diva,
 Andiamola a veder.

GLI. ALTRI. Echeggi &c.

Silv. Ich? kennst du deinen alten getreuen
Tempeldiener, dergestalt? wohl an, um dich
zu überzeugen will ich deine Nymphen zu
dem Baum hinführen, der zum Probier-
stein ihrer Tugend dient. Dort sollst du
dann mit eignen Augen sehn, was ihr dir
unbegreiflich scheint.

Diana. Ach schaffe meinem Herzen die verlohre-
ne Ruhe wieder!

(geht ab.)

Amor. (Der aus seinem Hinterhalt hervorkommt)
O welche Thorheit, welche Thorheit!

Fünfzehnter Auftritt.

Amor, die Nymphen und Dorist.

Amor.

Kommt schöne Gespielen
Zur Feyer des Sieges!
Der Tag der Wonne
Und des Genusses ist da.

Die übrigen { Laßt schöne Gespielen
Den Tag des Sieges uns feyern;
Gekommen ist der Wonne Tag
Und der Genuß ist da.

Amor. Von unserm Lustgesang erschalle,
Die Gegend weit umher!
Diane schmeckt die Liebe heut
Laßt uns verliebt sie sehn!

Die übrigen { Von unserm Lustgesang er-
schalle u.
J 5

SCENA XVI.

I Sud. e ENDIMIONE.

END. *Chi m' ha tolto il bel tesoro
Che il mio sen d'amor piagò!
Senza lui languisco, e moro,
Chi mi dice dove andò!*

DOR. {
AM. { *Ferma . . . senti . . .*
LeNin. }

END. *Ah l'idol mio
Non vegg'io, non è con voi?*

AM. {
DOR. { *Se con me venir tu vuoi
L'idol tuo ti mostrerò!*
LeNin. }

END. *Sì sì andiamo, non tardiamo,
L'idol mio veder io vo.*

Gl'altri. *Sì sì andiamo, non tardiamo
L'idol tuo ti mostrerò! (Part.)*

Sechszehnter Auftritt.

Die Vorigen und Endymion.

Endymion.

Wer hat Dianen mir geraubt?
 Sie, die mein Herz nur liebt!
 Ohne sie ist es um mich geschehen,
 Ach wer sagt mir,
 Wo sie anzutreffen ist!

Dorist. {

Amor. { Bleib und höre.

Nymph. {

End. Ach wozu, ich sehe ja
 Meine Göttin nicht bey euch!

Dorist. {

Amor, { Komm nur mit mir und ich bringe

Nymph. { Dich zu der Geliebten hin

End. Laßt uns gehen, laßt uns eilen,
 Daß ich die Geliebte sehe

Die übr- (Laßt uns gehen laßt uns eilen
 gen. Die Geliebte ihm zu zeigen.

(gehen ab.)

SCENA XVII.

Giardino di Diana &c.

DIANA, SILVIO *da sacerdote, e poi*
 AMORE, DORISTO, ENDIMIONE *le*
 NINFE, *quattro sacerdoti che por-*
tano un' Urna.

DIA. *F*ra quest' ombre taciturne
 Par che cresca il mio tormento,
 Ed il moto che in me sento
 Io non lo provato ancor.

SILV. Nuova calma a tua grand' alma
 Io prometto amica Dea
 E il figliol di Citerca
 Vincerai col mio favor.

DIA. Ma vien gente....

SILV. Fa coraggio;
 E componi il bel semblante!

DIA. } Che cimento, oh Dei che istante!
 a 3. } Mille affetti hò dentro il Cor.

SILV } Cintia Cintia, qual' istante
 S'avvicina al tuo gran cor.

END. } Pentito, smarrito,

AM. } Si prostra al tuo piede

DOR. } Un stuolo infelice

le NIN. } Che chiede mercè!

(s'inginocchiando ai piedi di Diana.)

Siebzehnter Auftritt.

(Lustgarten der Diana.)

Diana, Sylvio als Priester, nachher Amor,
Dorist, Endymion, die Nymphen
und vier Priester, die eine Urne
tragen.

Diana.

In diesen stillen Schatten
Wächst stündlich meine Qual
Neue, niegefühlte Schmerzen
Wüten jetzt in meinem Herzen

Silv. Harre nur, ich schaffe deiner Brust
Sicherlich den Frieden wieder
Und du sollst durch meine Hülfe
Der Cythere Sohn bezwingen

Diana. Doch wer kommt dort,

Silv. Fasse Muth, erheitre dich!

Dian. { Götter! welch ein Augenblick der
Prüfung!{ Tausendfache Leidenschaftbestürmt
mein Herz

{ Cinthia, es naht sich

Silv. { Der entscheidende Moment

Endym. { Neuvoll und tief gebeugt

Dorist. { Fallen wir hier dir zu Füßen

Amor. { Slehn dich um Verzeihung an

Nymph. { (sie werfen sich alle der Diana
zu Füßen.)

*Allor qual ti piace
Da guerra, da pace,
La pena, il perdono
Dipende da te.*

DIA. Oh Ciel! che vegg'io;
La speme, il ben mio.

DIA. Non so che rispondere,
Tu parla per me. (a Silv:)

SILV. Sorgete, vi parla
La Diva per me. (sorgono.)

TUTTI gl' } La Diva in lui parla.
altri }
Sentiamo cos'è!

SILV. Dell' Arbore il rito
Si veda adempito;
Si cavi dall' Urna
Chi prima sarà.

DIA.	}	Ah s'esce il mio nome
LENIN.		Non so comeandrè. (a parte a Silv:)
DOR.		Ah s'esce il mio nome
END.		Non so come andrà!
SILVI.	}	Vedrete ben come L'affar finirà.

AM. Vedrete ben come
L'affar finirà.

Tutti salvo } Son pronti al comando
SILVIO. }
Del gran sacerdote.

SILVI. Le solite Note
Divote cantate,

Strafe und Verzeihung
 Stehen jezt in deiner Hand,
 Und wir müssen uns bequemen
 Beyde von dir anzunehmen.

Diana. Himmel was erblick ich?
 Den Geliebten, den Getreuen?

(zu Silv.) Wie soll ich sie nun bescheiden!
 Führe Du für mich das Wort.

Silv. Steht nur auf, ich heiß' es
 In Dianens Namen euch,

(sie stehen auf.)

Die übr. Er spricht in Dianens Nahmen,
 Laßt uns hören was er sagt

Silv. Kommt, es soll mit euch die Probe
 Unterm Wunderbaum geschehn
 Zieht das Loos hier aus der Urne,
 Wer den Anfang machen soll.

Dian.) (zu Silv.) Trift es mich so weiß
 Nymph.) der Himmel
 Wie es mir ergehen wird

Dor.) Trift es mich so weiß der Himmel
 End.) Wie es mir ergehen wird!

Silv. Nur Geduld, ihr werdet sehen
 Wie es euch ergehen wird

Alle auf.) Des Opferpriesters Willen
 ser Silv.) Sind zu erfüllen wir bereit

Silv. Mit Andacht stimmt nun
 Den heiligen Hymnus an

Voi Ninfe cavate

Vi chiama L'esà!

(*Silv. volge l'Urna à Amore cava
un biglietto, lo dà à Silv: in-
tanto ficantano i seguenti versi.*)

Tutti: Salvo SILV.

*O filsi che siete
Custodi d'onore,
Se diedi mai loco
Al foco d'Amore
Coi frutti funesti
Punitemi quà!*

SILV. Diana:

DIA. Che ascolto!

TUTTI. *Ha torbidi i lumi
Ha pallido il volto
Sospira delira,
Il resto si sà.*

AM. *L'hò vinta, e confusa
Si cerchi una scusa;
Or tutto L'Olimpo
La cosa saprà.* (Parte.)

DIA. *Cent' Eumenidi in petto mi sento,
(gran tempesta, e tremoto.)*

*Scellerati quì c'è un tradimento
Numi Numi non c'è più pietà?*

Dann zieht das Loos
Nach eurem Alter

(Sylvio schüttelt die Urne und Amor greift
ein Loos heraus, welches er dem Sylvio
gibt, unterdessen singen alle übrige außer
dem Sylvio.)

Hab' ich der Liebe Reizung
Ie mich überlassen
O! so! strafet, Sylphen,
Ihr, der jungfräulichen Keuschheit
Ewige Beschützer
Straft, durch dieses Baumes Früchte,
mich.

Silv. Diana!

Diana. Was hör ich?

Alle übrig. Sieh! es verfinstert sich ihr Auge,
Bleich wird ihr Angesicht
Sie seufzt, ist außer sich
Das übrige ist leicht zu rathen.

Amor. Ueberwunden und betreten
Und verstummet steht sie da
Alle Götter sollen nun
Was hier vorgegangen ist erfahren.
(geht ab.)

Dian. Ein Heer von Surien fühl ich
In meinem Innern wüthen
(Es entsteht ein Ungewitter und Erdb
beben.)

Ich bin verrathen und entehrt,
Habt ihr kein Mitleid mehr mit mir,
ihr Götter?

R

Gl'Altri. *Guarda guarda già il Cielo s'oscura,
Trema il suol si sconvolge Natura,
Numi, Numi, soccorso, pietà.*

DIA. *Ah sì scuota da Cardini il Mondo,*

Tutti) *O che notte! che abisso profondo!*
gl'Altri.) *Già la terra mancando mi và.*
(Il Giardino sparisce.)

Tutti salvo DIA. *Ah!*

AM. *Di temer cessate*

(Calma improvvisa: comparisce la
Reggia d'Amore, e Amore sopra
un Carro Trionfale in mezzo a
alcune Divinità &c.)

*O miei teneri Amici; il vostro Nume
In me riconoscete: Il buon Doristo
Resti colle tre Ninfe
Di mia Reggia custode: tu ripiglia
Silvio il giovanile aspetto, oggi io t'eleggo
Sacerdote d'amore:
Tu Cintia ama il tuo caro, e ti consola:
Io non vinsi te sola: il guardo interno
Volgi alla Reggia mia,*

Alle übrig. Sieh, es verfinstert sich der
Himmel

Die Erde bebt, die Elemente kämpfen
Helft, Götter! helft, erbarmet euch!

Dian. Aus ihren Angeln hebe sich die
Erde!

Alle übrig. O Finsterniß! der Abgrund öf-
net sich!

Und unter unsern Füßen weicht die
Erde!

(Der Lustgarten der Diana verschwindet.)

Alle auf-
ser Dian.) Ah!

(Luft und Erde werden mit einemmahl
still und plötzlich erscheint das Schloß
des Amors, er selbst auf einem Tri-
umphwagen von andern Gottheiten
umgeben.)

Amor. Verbannet, ihr Geliebten, alle Furcht!
Erkennt in mir den Gott der euch be-
herrscht!

Dorist, du sollst forthin
Mit deinen Nymphen dieses Schloß
bewachen,

Dir, Sylvio, geb ich dein jugendliches
Ansehn wieder

Und wähle heut zum Diener meines
Tempels dich!

Du, Cinthia, sollst ungestört
Nun deinen treuen Schäfer lieben.
Sey ruhig, du bist es nicht allein
Die mir gehuldigt hat!

Blick um dich her, du siehest

A 2

*E mira in lor il mio poter qual sia.
 A Ciprigna, ed a Biche
 Vo la nova a recar di sì bel giorno:
 Con voi resti Imeneo finch'io ritorno.*

(Amor sparisce, e apparisce Imeneo)

*Tutti salvo DIA.
 Vieni vieni o bella Dea,
 Lieta vieni a star con noi,
 Son felici i lacci tuoi,
 Fatti son per man d'Amor.*

*Tutti, e DIA.
 Vengo vengo son) già vinta.
 Vieni vieni sei)
 Dio possente, è tua la palma:
 A te resa è serva ogn' alma
 A te suddito ogni Cor.*

FINE.

Hier allenthalben Zeugen meiner Macht
 Ich eile fort um Pſychen und Cytheren
 Den Sieg des heut'gen Tages zu er-
 zählen

Und Hymen bleibt bey euch, bis daß ich
 wiederkehre.

(Amor verschwindet und Hymen er-
 scheint.)

Alle auf:) Komm holde Göttin Komm
 ſer Dian.) In Amors Reiche lebt ſich's froh
 In Fesseln legt er zwar die Herzen,
 Doch diese Fesseln sind nicht schwer

Alle und Diana.

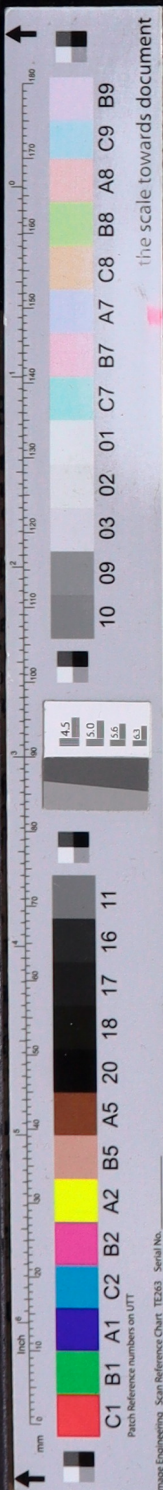
Diana. Empfängt, empfängt mich Ueber-
 wundene,

Alle. { Komm, holde Ueberwundne, Komm!
 Dein ist der Sieg, allmächt'ge Liebe
 Dir dient das ganze weibliche Ge-
 schlecht,
 Und alle Männer sind dir unterthan.

E n d e.







the scale towards document

ung. 103

nan ganz müßig
hn mit ihr mich zu
nicht häßlich und
Weibern selten ist,
je nun ich könnte
hab ich nicht mit
? Doch! was ist
er Großherr einen
so sind für mich
He! he! Ma-

(vor sich) wahr-
cht wahr du findst
sieh da, sie lä-
gern zum Manne
zu! Wohlan ich
Pantomime mit
en, ob sie das be-
verliebte Geberden.)
a?

h dich auch verste-
esorgt mein Töch-
aller Art bin ich

an
it deinen zarten
en

ir einen Nasen-
, eine Tachtel